34. Jahrgang. Montag, 17. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19057. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Ma mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Kiel, 16. August. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten heute Vormittag dem Gottesdienste auf der „Hohenzollern“ bei. Die Kaiserin empfing darauf den Präsidenten des evangelischen Ober-Kirchenraths Dr. Barkhausen in Audienz.

Schwerin i. M., 16. August. Die Besserung im Befinden des Großherzogs hält an. Appetit und Schlaf sind genügend.

Wien, 16. August. Ein Personenzug der Staatsbahn Krems-Wien entgleiste gestern Mittag bei der Einfahrt in die Station Hadersdorf; zwei Passagiere, ein Zugführer und ein Conducteur wurden schwer, ein Conducteur leicht verletzt.

Paris, 16. August. Ein **Eisenbahnunfall** (der nach einem Telegramm mehrerer Berliner Zeitungen „ein furchtbarer Zusammenstoß“ sein sollte), hat sich Freitag Abend am Ostbahnhof ereignet. Ein den Bahnhof verlassender Zug stieß in Folge der Schadhaftigkeit der Weiche mit einem einfahrenden Zug zusammen, wobei vier Wagen Beschädigungen erhielten. Von den Reisenden wurde einer verletzt.

Rom, 16. August. Anläßlich des Festes seines Namenspatrons, des heiligen Joachim, empfing der Papst heute die Glückwünsche der Cardinäle und Prälaten, sowie zahlreicher Deputationen.

Brüssel, 16. August. Heute Vormittag 10 Uhr fand die Eröffnung des internationalen socialistischen Arbeitercongresses im „Maison du Peuple“ statt. Delegirte aller Länder sind zahlreich eingetroffen, darunter aus Deutschland Bebel, Liebknecht und Singer. In der Eröffnungsrede wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß man alle persönlichen Fragen und Spaltungen bei Seite lasse und sich lediglich mit der Lösung der socialen Frage befasse. (W. T.)

Moskau, 16. August. Der Großfürst-Thronfolger ist heute Vormittag hier eingetroffen.

Köln, 16. August. Die erste Post von London über Ostende vom 15. d. Mts. hat hier den Anschluß an Zug 91 nach Hamburg bezw. Berlin nicht erreicht. Grund: Schiff von Dover in Ostende 40 Minuten zu spät gelandet. (W. T.)

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. August.

Also vorläufig

will das Ministerium laut Beschluß von Sonnabend in Betreff der Getreidezölle nichts thun. So berichten gleichlautend die Berliner Zeitungen. Ob das eine autorisirte Notiz ist, wissen wir ebenso wenig wie die anderen Blätter. Mit Recht hebt die „Nat.-Ztg.“ hervor, daß ein Bericht wie dieser nur von neuem Ungewißheit hervorrufen kann. Das „vorläufig“ wird aber wohl richtig sein, denn das dieser Beschluß definitiv ist, können wir kaum glauben. Die kommenden Verhältnisse werden darüber entscheiden. Wenn im übrigen die Dinge nicht so ernst wären, so könnte einem die Lectüre der schutzzöllnerischen und agrarischen Blätter jetzt viel Kurzweil bereiten. Es giebt da viele findige Köpfe, die Heilmittel und zwar natürlich ganz unfehlbare vorschlagen. In der „Bank- und Handelszeitung“ meint eine „hervorragende“ (!) Seite: „Kartoffelausfuhrverbot nein, besser und wirksamer wäre, die **Verarbeitung von Getreide in den Brennereien zu verbieten** — sind doch im Betriebsjahre 1888/89 329 500 Tonnen Getreide (fast das Vierfache des Kartoffel-Ausfuhrquantums) in die Branntweinbrennereien gewandert. Oder man sollte die **Verwendung von Gerste zur Biergewinnung verhindern** — auch hier haben wir mit einer Quantität von 573 350 Tonnen zu rechnen, allein im Brausteuergebiete, also mit Ausschluß von Süddeutschland. Roggen und Gerste sind doch sicherlich für die Volksernährung im Falle der Noth wichtiger als für die Branntwein- und Biererzeugung.“

Noch besser versteht es der „Reichsbote“: „Die deutsche Regierung weiß, wie viel Getreide Deutschland nach dem Durchschnitt der letzten Jahre einführen muß — also führe sie es ein und verkaufe sie dasselbe an die Müller und bestimme sie, **zu welchem Preise** diese dann das Mehl und die Bäcker das Brod zu verkaufen haben. Dann kann die Brodvertheuerung abgehalten werden.“ Der Rath ist erstaunlich einfach und, für den „Reichsboten“ wenigstens, auch sehr billig; das deutsche Volk würde, wenn die Regierung darnach verfahren wollte, wohl bald finden, daß er sehr theuer werden würde. Der „Reichsb.“ indessen ist so sehr von seiner Idee eingenommen, daß er sie noch näher ausführt: „Durch ihre Consuln könnte die Regierung in wenigen Tagen so viel Getreide im Auslande erkaufen, daß der Bedarf für das ganze Jahr gedeckt werden könnte .... Auf diese Weise könnte die Regierung der freisinnigen Zollagitation die Waffe aus der Hand schlagen.“ Außerdem soll die Regierung dafür sorgen, daß die Brodfrucht und die Kartoffeln, die in Deutschland wachsen, im Lande bleiben und endlich soll „man“ lernen, „daß es die Aufgabe der deutschen Wirthschaftspolitik sein muß, dahin zu streben, daß wir in Deutschland selbst möglichst viel Getreide ziehen können, damit wir möglichst unabhängig werden von der Zufuhr des Auslandes.“ Der letzte Rath ist der allerbilligste.

Die „Conf. Corresp.“, das officielle Organ der conservativen Partei, fordert die Regierung auf, schleunigst zum Ankauf möglichst großer Mengen von Roggen zu schreiten, giebt ihr aber leider keine Bezugsquellen an. Die „Kreuzztg.“, der sich natürlich dieser Gedanke auch „unwillkürlich aufdrängt“, „erweitert“ diesen Vorschlag zu der „ernsten Frage“, ob nicht „dem gewissenlosen Börsenunfug gegenüber das Ende vom Liede **eine gänzliche Verstaatlichung des Getreidehandels sein müsse.**“

Ein wahrer Hexensabbath, den alle diese Heilkünstler anrichten. Wer weiß, was sie noch alles austüfteln. Wie es mit der wirthschaftlichen Einsicht dieser Gesellschaft aussieht, dafür giebt eine Stelle aus dem letzten Artikel der „Kreuzztg“. ein prächtiges Beispiel. Sie sagt wörtlich:

„Die „Voss. Ztg.“ hat den traurigen Muth, den Getreidespeculanten hilfreich beizuspringen und zu schreiben: „„Es wäre thöricht, sie (d. h. die Speculation) dafür verantwortlich zu machen, daß sie die Weizen- und mehr noch die Roggenpreise hinaufsetzt; schließlich muß man noch dankbar sein, wenn es dem Handel gelingt, die rechtzeilige und verhältnißmäßig billigste Versorgung Deutschlands mit Brodkorn durchzuführen.““ Diese unvorsichtigen Worte, welche doch klar darlegen, daß die deutschen Brodconsumenten der **Gnade einer Rotte von Speculanten überliefert sind,** sollte doch zu energischen Maßregeln gegen den Giftbaum führen.“

Man wird zugeben, das übersteigt alles an Widersinn, was man nur irgend für möglich halten könnte!

Der Redaction der „Kreuzztg.“ wäre übrigens zu empfehlen, daß sie ihren eigenen „wirthschaftlichen Wochenbericht“ lesen möchte. Dieser führt eine ganz andere Sprache. Darin wird hervorgehoben, daß auch von großen Industriezweigen schlechte Berichte eingelaufen. Es heißt darin:

„Die Sorge um die Brodvertheuerung war es nicht allein, was in der vergangenen Woche auf dem geschäftlichen Verkehr lastete. Aus den wichtigsten Industriezweigen kamen fast nur Klagen über schlechten Geschäftsgang. Besonders die Textil-Industrie liegt darnieder. Die Jahresabschlüsse zweier bedeutender Kattunfabriken, die wir mitgetheilt haben, reden eine deutliche Sprache. In Oberschlesien stellte ein Blechwalzwerk den Betrieb ganz ein, da die Marktpreise nur Verlust bringen. Die bedeutenden Aufträge der Staatsbahnen an die Hütten- und Walzwerke wurden zu Preisen vergeben, die nur noch einen ganz kleinen Gewinn lassen, höchstens 5 Mk. auf die Tonne.“

Allen diesen vorgeschlagenen Quacksalbereien gegenüber ist nur zu wiederholen: Das Einzige, was helfen kann, ist die **Suspension der Getreidezölle, der Liebesgabe für die Branntweinbrenner und des Maiszolles.**

Die Einführung der Staffeltarife

für Getreide, Hülsenfrüchte, Mais und Mühlenfabrikate, welche der „Reichsanzeiger“ baldigst „versuchsweise“ in Aussicht stellt, um eine „etwa zu befürchtende Schwierigkeit in der Ernährung der Bevölkerung abzuschwächen“, scheint uns ein Palliativmittel, das unter den vorliegenden Umständen wenig nutzen wird. So wenig sich gegen eine dauernde Einführung von Differentialtarifen für Lebensmittel, welche den Austausch derselben auf größeren Entfernungen ermöglichen, an sich einwenden läßt, so kann doch eine solche Maßregel nur helfen, wenn Lebensmittel vorhanden sind. Bei dem allseitig constatirten Mangel an Brodgetreide im Lande kann doch alle Erleichterung des Transportes diesen Mangel nicht verschwinden lassen. Daß diese Maßregel nur „versuchsweise“ eingeführt werden soll, hängt wohl damit zusammen, daß die Landwirthschaft im Westen Deutschlands sich bis heute dagegen sträubt, während die des Ostens sie wiederholt gefordert hat. Was aber der Einführung der Staffeltarife noch mehr von ihrer Bedeutung nimmt, ist, daß der Transport von Getreide und Mehl stets vorzugsweise den Wasserweg eingeschlagen hat.

Der Rubelcours

fällt einstweilen noch nicht. Er ist in den letzten Tagen sogar wieder etwas gestiegen und das ist auch nicht verwunderlich. So lange wir noch einen lebhaften Verkehr mit Rußland in Getreide haben — also bis zum 27. August — wird eher eine Steigerung als ein Fallen des Rubelcourses zu erwarten sein.

Der Handelsvertrag mit der Schweiz.

Ueber die Wendung zum Bessern, welche die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit der Schweiz in Wien genommen haben, schreibt man von dort den „Münch. N. N.“:

Es war in Absicht, die obwaltenden Differenzen ebenso wie die erledigten Punkte in einem Protokolle niederzulegen, um im voraus das Arbeitsprogramm für die Wiederaufnahme der Verhandlungen zu normiren. Die Auseinandersetzungen über dieses Protokoll ließen aber die Wahrnehmung machen, daß es nicht unmöglich sei, über die Differenzpunkte schon jetzt hinwegzukommen. Man ging deshalb neuerlich auf die Erörterung derselben ein und es zeigte sich hierbei, daß es in der That möglich sei, auch über die noch obwaltenden Streitfragen zu einer Verständigung zu gelangen. So wurde das beabsichtigte Protokoll wieder von der Tagesordnung abgesetzt und die Berathung wieder auf das Gebiet der Tariffragen hinübergeführt. Diese Berathung nahm einen günstigen Verlauf und wird nun an der Hoffnung festgehalten, daß der kurze Zeitraum bis zur Eröffnung der Münchener Verhandlungen mit Italien, deren Hinauszögerung um einige Tage übrigens für den Fall der äußersten Nothwendigkeit in Betracht gezogen ist, ausreichen werde, um die Handelsvertrags-Angelegenheit mit der Schweiz der Hauptsache nach unter Dach und Fach zu bringen. Fertigstellen wird sich der Vertragsentwurf in diesen wenigen Tagen zwar nicht lassen, und man wird der Unterbrechung der Verhandlungen mit der Schweiz nicht entrathen können, allein es werden bei der Wiedereröffnung derselben keine weiteren Schwierigkeiten mehr zu überwinden sein. In die Verhandlungen mit Italien wird zwar nicht mehr, wie es ursprünglich beabsichtigt war, im Verein mit der Schweiz eingetreten werden können, wohl aber wird es möglich sein, bei den Verhandlungen mit Italien schon im Einklang mit der Schweiz und auf Basis des mit dieser angebahnten Zukunftsvertrages vorgehen zu können. Alles natürlich vorausgesetzt, daß nicht, was ja immer noch nicht ausgeschlossen ist, wieder ein Rückfall einträte.

Aus Bulgarien.

Prinz **Ferdinand** ist von seiner langen Reise glücklich wieder heimgekehrt, um am vierten Jahrestage seiner Thronbesteigung die üblichen Huldigungen in Empfang zu nehmen. Den Gerüchten, daß die Reise des Prinzen die endliche Anerkennung seiner Regierung zum Zwecke gehabt habe, ist wiederholt von Bulgarien aus widersprochen worden. Neuerdings war in französischen Blättern das Gerücht aufgetaucht, es sei dem Prinzen und zwar von dem englischen Botschafter in Konstantinopel, Sir William White, mit welchem er in Ischl mehrere Unterredungen gehabt, gerathen worden, dem Sultan einen Besuch abzustatten und daß der Prinz zu diesem Zwecke sich im Herbste in die türkische Hauptstadt begeben werde. Jetzt wird auch dieses Gerücht von Sofia aus für völlig unbegründet erklärt. Es ist auch in der That nicht einzusehen, was es dem Prinzen helfen sollte, wenn der Sultan seine Zustimmung zur Selbständigkeit Bulgariens ertheilte, so lange die übrigen Mächte nicht dafür eintreten.

Prinz Ferdinand hat aber die Gelegenheit eines gestern ihm in Rustschuck gegeben Diners benutzt, um sich über seine und Bulgariens nächste Pläne zu äußern. Er hielt eine Ansprache, in der er der auf seiner Reise bei officiellen Persönlichkeiten und in competenten Kreisen gewonnenen Ueberzeugung Ausdruck gab, daß die Anschauungen über Bulgarien sich wesentlich zu Gunsten des Landes geändert hätten und daß man das Verhalten und die Entwickelung Bulgariens mit Vertrauen verfolge. Er habe das Glück einer persönlichen Begegnung mit dem Kaiser von Oesterreich gehabt und sich davon überzeugt, daß der Kaiser Bulgarien Wohlwollen und aufrichtige Sympathie entgegenbringe. Diese Erfolge seien nicht nur eine Frucht der Klugheit, mit welcher Bulgarien seine Angelegenheiten führe, sondern auch des Umstandes, daß sich die Politik Bulgariens **von allen abenteuerlichen Versuchen fern halte.**

Zur Dardanellenfrage.

In einem offenbar inspirirten Artikel lenkt die „Morning Post“ die öffentliche Aufmerksamkeit auf die durch die kürzlichen Zwischenfälle wieder wachgerufene Dardanellenfrage: „Die russische Freiwilligenflotte ist eine drohende Erinnerung an die gefahrvolle Lage, zu welcher die unfähige auswärtige Politik Gladstones im Jahre 1885 führte. Die Flotte wurde in der Aufregung jener Periode offen zu dem Zweck gegründet, dem britischen Handel zu schaden und es hieße sich selbst etwas einreden, wollte man glauben, daß sie nicht noch in diesem Sinne Verwendung finden könnte. Man sollte deshalb bei der Pforte dahin vorstellig werden, daß das russischen Schiffen seit letztem April zugestandene Passagerecht nur für Friedenszeiten von Giltigkeit sein kann. Vergiebt die hohe Pforte ihre Rechte in Hinsicht auf die Freiwilligenflotte, so wirft sich von selbst die Frage auf, was sie thun wird, wenn das Ansuchen an sie herantritt, die Passage eines Panzerschiffes zu gestatten, welches vielleicht die Aufgabe hat, einem im fernen Osten verunglückten russischen Schiff zu Hilfe zu eilen? Es sind dies Fragen von größter Wichtigkeit für die britischen Diplomaten, welche wir, ohne auf die von einem Theil der russichen Presse gegen England an den Tag gelegte Feindseligkeit einzugehen, ernstlich in Betracht ziehen müssen.“

Deutschland.

Berlin, 16. August. Ueber die Besichtigung der Holtenauer Schleusenbaustelle durch den **Kaiser** und die **Kaiserin** meldet die „Kiel. Ztg.“: Der Kaiser scheute die durch das Regenwetter der letzten Tage zum Theil durchweichten Wege nicht, überwand alle Hindernisse der Baustelle mit Leichtigkeit und unterrichtete sich auf das eingehendste über den Fortgang der Arbeiten. Ebenso bekundete die Kaiserin, welche unter Führung der Herren Geheimräthe Löwe und Fuelscher eingetroffen war, das lebhafteste Interesse für die Arbeiterverhältnisse wie für die Fortschritte der Arbeiten seit ihrer letzten Anwesenheit im vergangenen Frühjahre.

* **[Die Ersatzwahlen zum Reichstage.]** Die jüngst in Tilsit-Niederung vollzogene Reichstags-Ersatzwahl war die achtzehnte seit Beginn dieser Legislaturperiode. Nach den Wahlen 1890 zählte der Reichstag 73 conservative, 20 freiconservative, 42 nationalliberale, 3 wild-liberale, 65 deutschfreisinnige, 106 ultramontane, 16 polnische, 35 socialdemokratische, 10 demokratische, 11 welfische, 5 antisemitische Abgeordnete, 10 Elsässer und einen Dänen. Durch die seither vollzogenen 18 Ersatzwahlen hat sich diese Mandatsvertheilung in vier Fällen verschoben. Oberbarnim haben die Freiconservativen, Tilsit die Conservativen an die Deutschfreisinnigen verloren, Kassel ist aus conservativem, Bochum aus ultramontanem Besitzstand an die Nationalliberalen übergegangen, das nationalliberale Mandat für Geestemünde an den Fürsten Bismarck. Danach besitzen die Deutschfreisinnigen 67, die Nationalliberalen 43, dagegen die Conservativen nur noch 71, die Freiconservativen 19 Mandate, die Ultramontanen 105 Mandate. In 13 von 18 Ersatzwahlen blieb es also bei dem Ergebniß der Hauptwahlen.

* **[Für eine eventuelle Suspension der Getreidezölle]** erklärt sich — was immerhin bemerkenswerth ist — ein ostpreußischer Agrarier, der Abg. **Graf von Kanitz-Podangen** in einer Zuschrift an die „B. u. H.-Ztg.“ Er schreibt: „Die Getreidepreise sind zwar augenblicklich noch nicht so hoch, daß man von einem Nothstand sprechen könnte, aber sie werden voraussichtlich noch steigen, nicht bloß wegen unserer unzureichenden, durch das schlechte Erntewetter noch geschmälerten Getreideernte, sondern auch wegen der mangelnden Zufuhr aus Rußland, welches uns bisher mehr als 70 % des Roggenimports geliefert hat. Ein zu hohes Anschwellen der Preise aber wünsche ich als gemäßigter Schutzzöllner nicht, ich erblicke darin vielmehr eine ernste Gefahr für den Bestand eines gesunden Schutzsystems. Sollte also höheren Orts dem Gedanken einer Zollsuspension näher getreten werden, so bin ich nach wie vor bereit,

---

XXII. Jahresversammlung deutscher Anthropologen.

(Schluß.)

C. Memel, 16. August.

Den weiteren Verlauf des Congresses zu Königsberg bildete ein größerer Ausflug nach dem Bernsteinbergwerk der Firma Stantien und Becker zu Palmnicken, welcher am Dienstag, den 11., unternommen wurde. Gegen 11 Uhr traf die ziemlich vollständig erschienene Gesellschaft am Bestimmungsorte mit der Bahn ein, um zunächst unter Führung der Herren Dr. Klebs und Becker jr. die ganze Anlage des hochinteressanten Werkes zu durchwandern. Palmnicken hat bekanntlich eine weit hinreichende Berühmtheit erlangt, weil nur an diesem Küstenpunkte Bernstein bergmännisch gewonnen wird. Aus einem etwa 30 Meter tiefen Schachte wird die der Tertiärformation angehörende blaue Erde, in welcher das gesuchte Baumharz ruht, mittels Fahrstuhls an das Licht der Oberwelt befördert, um sofort in die Wäsche zu gelangen, wo man den Bernstein vom gröbsten Schmutze reinigt und ihn zugleich mittels einer einfachen, sinnreichen Vorrichtung nach der Größe ordnet. Nach der Aussiebung werden alsdann die größeren Stücke direct in den Handel gebracht, während man die mittleren nochmals sorgfältig reinigt und mit dem Messer ausschabt, um sie zu Platten zu verarbeiten. Dies geschieht vermittels hydraulischer Pressen, welche den Bernstein durch ganz feine Oeffnungen hindurchtreiben und ihn so zerkleinern, alsdann aber mit einem Druck von 1200 Atmosphären das leicht erhitzte Bernsteinpulver in Plattenform bringen. Diese künstlich zusammengedrückten Stücke werden in den Werkstätten nach Belieben verarbeitet und es haben die daraus gefertigten Gegenstände eine größere Festigkeit, als die aus natürlichen Stücken hergestellten. Aus den ganz kleinen Stücken wird von der Firma auf dem Wege trockener Destillation Bernsteinlack hergestellt.

An diese Besichtigung schloß sich ein Rundgang durch den Schloßpark zu Palmnicken, in welchem alsdann von der Firma Stantien und Becker ein Festmahl zu Ehren der Gäste veranstaltet wurde. Die Rückfahrt nach Königsberg erfolgte gegen 6 Uhr.

Der nächste Tag, der 12. d. Mts., führte die noch immer aus mehr denn dreißig Theilnehmern bestehende Gesellschaft nach Cranz und mit dem Dampfer gleichen Namens nach Schwarzort, wo ihr von einem Ausschuß, bestehend aus Memelern, ein festlicher Empfang bereitet wurde.

In der Frühe des folgenden Morgens wurde der Glanzpunkt der kurischen Nehrung wieder verlassen und die interessanteste Stelle auf derselben besucht, die Gegend von Nidden, welche von prähistorischem Standpunkte aus viel des Sehenswerthen bietet. Insbesondere fesselten die merkwürdigen, theils aus stilisirten Pferdeköpfen, theils aus Harpunen oder Pflanzenornamenten bestehenden Giebelverzierungen, wie die innere Einrichtung der Häuser, in welchen der Rauch noch seine Wege durch Thür- und Fensterritzen findet. Nach der Wanderung durch die Ortschaft Nidden wurde der Leuchtthurm bestiegen, der bekanntlich mit einem Blickfeuer ersten Ranges ausgestattet, sein Licht 12 Meilen weit in die See hinaussendet.

Es wurde alsdann ein in der Nähe des Leuchtthurmes befindliches prähistorisches Gräberfeld besucht, welches bereits früher aufgedeckt ist, an dem aber immer noch Urnenscherben in großen Mengen gefunden werden. Prof. Bezzenberger begab sich allein nach einem unweit von diesem Urnenfeld gelegenen Kirchhofe, der ursprüglich an der Haffseite lag, dann von der Düne verschüttet wurde und jetzt wieder an der Seeseite zu Tage tritt. Prof. Bezzenberger stellte daselbst Nachgrabungen an und förderte einen Schädel ans Licht der Oberwelt, der dem Prussiamuseum zu Königsberg einverleibt werden soll. Nachmittags wurde die Weiterfahrt mit dem Regierungsdampfer „Bleeck“ nach Ruß hin angetreten und am Abend an den Ufern des Skirwiet eine Landung veranstaltet, um den Elchen des berühmten Ibenhorster Forstes einen Besuch abzustatten. Von der sogenannten Kanzel aus gelang es denn auch einige der Thiere zu Gesicht zu bekommen, welche, mit dem Körper völlig im Schilf verborgen, sich trotz der Anwesenheit so vieler Bewunderer in ihrer Behaglichkeit nicht stören ließen. Bei der Rückkehr wurden die Gäste von Rußnern am Ufer des Skirwiet mit einer Glühweinbowle empfangen, welche unter freiem Himmel über einem Hirtenfeuer gebraut war. Am 14. August erfolgte in Ruß der endgiltige Schluß des Congresses. Ein Theil der Anthropologen begab sich nach Schwarzort oder Memel, ein anderer Theil nach Heidekrug, um von dort die Heimreise anzutreten.

derselben zuzustimmen. Freilich kann ich diese Bereitwilligkeit einstweilen nur für meine Person aussprechen, nicht für meine Fraktionsgenossen. — Aber so einfach, wie die freihändlerischen Blätter die Sache darstellen, wird der Verlauf nicht sein können. Vor allen Dingen müßte auf die Interessen des Getreidehandels, d. h. des soliden, legitimen Handels, gebührende Rücksicht genommen werden. Eine unvermittelte Zollsuspension ohne angemessene Fristbewilligung für den Anfangstermin würde hier von perniciöser Wirkung sein. Sodann ist es ein mißlicher Umstand, daß die russische Regierung — soviel mir bekannt — nur den Anfangs- aber nicht den Endtermin ihres Roggenausfuhrverbots bestimmt hat. Wir würden deshalb ebenso wenig in der Lage sein, den Endtermin der Zollsuspension jetzt schon zu fixiren, sondern die Beschlußfassung hierüber müßte der Zukunft vorbehalten bleiben." — Die letztere Bedingung, von welcher Graf Kanitz seine Zustimmung zu **einer zeitweisen Aufhebung** abhängig macht, wird aber schwerlich eintreten. Die russische Regierung hat den Endtermin des Ausfuhrverbotes einfach deswegen nicht genannt, weil sie ihn selbst nicht weiß und auch nicht wissen kann.

* Die Verhandlungen über den **Handelsvertrag** zwischen **Deutschland** und **Oesterreich** mit Italien sollen morgen in München beginnen. Die italienischen Delegirten sind gestern von Rom dorthin abgereist.

* Auch an die **deutschen Reichstagsabgeordneten** ist zu dem **internationalen Friedens-Congreß** der Mitglieder gesetzgebender Körperschaften, welcher in diesem Jahre in Rom abgehalten werden soll, nunmehr die Einladung ergangen seitens des italienischen Comités. Präsident desselben ist Abgeordneter R. Bonghi. Zu dem Comité gehören außerdem zwölf bekannte Namen italienischer Abgeordneter, darunter auch M. Garibaldi.

* Der freisinnige Landtagsabgeordnete **Wißmann** aus Wiesbaden hat sich von dem Schlaganfall, der ihn vor einigen Wochen betroffen, der „Nass. Volks-Ztg." zufolge, so weit wieder erholt, daß die gelähmte Hand ihre Beweglichkeit größtentheils wieder erlangt hat. Die Heilung des Oberarms schreitet langsam vor. Herr Wißmann hat in seiner Eigenschaft als Landgerichtsrath zunächst Urlaub bis zum 1. Januar nachgesucht und erhalten. Hoffentlich ist er bis dahin wieder im vollen Besitz seiner Gesundheit.

* Eine Aufsehen erregende Mittheilung bringt die conservative „Kropper Wochenschau" aus dem nördlichen Schleswig. Sie schreibt: „Der **Landrath zu Tondern** verklagte einen **Geistlichen** beim Consistorium, daß er in der Stichwahl **nicht gewählt** habe; er sei jedenfalls deutschfreisinnig. Das Consistorium hat eine Untersuchung eingeleitet, den Geistlichen aber von dem Vorwurf freigesprochen. Das „B. Tgb." fügt dieser Meldung hinzu, daß der Landrath zu Tondern der bekannte freiconservative Landtagsabg. Hansen ist. Vor einigen Jahren trat Herr Hansen aus der nationalliberalen Fraction zur freiconservativen über.

* Die **Dampfmühle in Beuthen** hat Sonnabend ihren Betrieb aus Mangel an Roggen einstellen müssen. Andere Mühlen werden mit der Betriebseinstellung alsbald folgen müssen.

* **[Maßregel gegen den Postassistenten-Verband.]** Das „B. Tagebl." ist in der Lage, folgendes Rundschreiben zu veröffentlichen, daß unter dem 9. Juli vom königl. Oberpostdirector, Geh. Oberpostrath Griesbach mit der Bezeichnung „vertraulich" an die einzelnen Postämter ergangen ist: „Der Herr Amtsvorsteher wolle in zuverlässiger Weise ermitteln, welche der dort beschäftigten Beamten dem Verbande deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten angehören und welche Stellung sie in dem Verbande einnehmen, bezw. in welcher Weise sie daselbst wirken. Die Namen der Verbandsmitglieder sind sodann in alphabetischer Reihenfolge in die anliegende Nachweisung einzutragen, welche auch sonst dem Vordruck entsprechend auszufüllen bleibt. Die Nachweisung ist gehörig vollzogen innerhalb 14 Tagen ohne Begleitbericht mir einzusenden. Abschrift dieser Nachweisung ist für die dortigen Akten zurückzubehalten. Durch Zugang oder Abgang eintretende, oder sonstige Aenderungen gegenüber den Angaben in der Nachweisung sind mittels Berichts hierher anzuzeigen."

* **[Das russische Ausfuhrverbot]** sollte nach einer Versicherung französischer Blätter, die aber auch in der deutschen Presse theilweise Aufnahme gefunden, lediglich als Ausdruck der **Feindschaft gegen Deutschland** zu betrachten sein. Bei dem allseitig anerkannten Nothstand innerhalb des russischen Reiches erscheint diese Version so thöricht, daß sie der eingehenden Widerlegung nicht bedarf. Dennoch hat sich nun das „Journ. de St. Petersburg" veranlaßt gesehen, dieser Auslegung förmlich entgegen zu treten. Es erklärt die Meldung französischer Blätter, wonach das Verbot der Roggenausfuhr lediglich gegen Deutschland gerichtet wäre, für falsch. Der Zar habe sich lange gegen eine derartige Maßregel gesträubt, aber schließlich angesichts des Berichts mehrerer Gouverneure nachgegeben. Die Maßregel werde sofort aufgehoben werden, sobald die Versorgung der nothleidenden Gouvernements gesichert erscheine.

Schwerin i. M., 15. August. In dem **Befinden des Großherzogs** ist gestern eine erfreuliche Wendung zum Besseren eingetreten; die Fälle von Athemnoth sind weniger häufig und weniger heftig; die Nahrungsaufnahme hat sich gesteigert, jedoch ist die Schwäche noch groß. Die elektrische Behandlung der Lähmung wurde wieder aufgenommen. Trotzdem ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, der Zustand des Großherzogs **hoffnungslos**. Schon seit längerer Zeit sind die Füße vollständig abgestorben. Heute oder morgen wird der Stiefbruder des Großherzogs, Herzog Friedrich Wilhelm, Lieutenant zur See, welcher den Kaiser auf dessen Nordlandfahrt begleitete, zu Schiff von Kiel in Heiligendamm erwartet. Auch der Gesundheitszustand der **Großherzogin Anastasia** soll zu Besorgnissen Anlaß geben. In Folge der hoffnungslosen Krankheit des Großherzogs ist der alljährlich in Heiligendamm stattgehabte, von den fürstlichen Badegästen arrangirte Ball diesmal ausgefallen.

Mainz, 14. Aug. In Bezug auf die **Verurtheilung des Lieutenants Leydecker** zu einer zweimonatigen Festungshaft kann die „Kl. Pr." noch Folgendes mittheilen: Das Militärgericht hatte den Angeklagten zu einer zweimonatigen Militärgefängnißstrafe verurtheilt, der Kaiser, dem das Urtheil zur Bestätigung unterbreitet werden mußte, hat aber diese Strafe in Festungshaft umgewandelt. Die Verurtheilung des Leydecker ist auch nicht erfolgt, weil er den Architecten Heyl niedergehauen hat, sondern weil er ihm von dem Casino aus nachfolgte und ihn dann hinterrücks mit dem Säbel angegriffen hat.

Frankfurt a. M., 15. August. Dem Vorstande der **elektrotechnischen Ausstellung** sind heute als an dem hierfür festgesetzten Termine seitens der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft zu Berlin und der Maschinenfabrik zu Oerlikon die Maschinen, Transformatoren und Elektromotoren übergeben worden, welche zur Kraftübertragung von Lauffen nach Frankfurt erforderlich sind. Die nöthige Leitung ist von der Reichspostverwaltung und der württembergischen Telegraphen-Direction bis auf einige noch nothwendige Schutzvorrichtungen ebenfalls fertiggestellt. Die Maschinen in Lauffen waren bereits im Betriebe. In der nächsten Woche finden die von der Regierung vorgeschriebenen Messungen und Abnahmeversuche statt, so daß voraussichtlich Ende nächster Woche der definitive Betrieb beginnen kann.

Frankreich.

Paris, 15. August. Präsident **Carnot** kam heute nach Paris, um dem **König von Griechenland** einen Besuch abzustatten. Derselbe gedenkt Abends nach Fontainebleau zurückzukehren.

— Der **König Alexander von Serbien** ist mit seinem Vater gegen 7 Uhr Abends hier eingetroffen und namens des Präsidenten Carnot von dessen Adjutanten, Oberstlieutenant de Chamoin, begrüßt worden. Die zahlreich auf dem Bahnhofe versammelte Menge empfing den König mit lebhaften Hochrufen.

— Am heutigen **Napoleonstage** hatte das bonapartistische Comité ein Festmahl veranstaltet, an welchem sich etwa 600 Personen betheiligten. Als einer der Redner erwähnte, daß Prinz Louis Napoleon Soldat in der russischen Armee sei, wurde unter lautem Beifall die russische Nationalhymne gespielt. Später wurde eine Adresse an den Prinzen Victor Napoleon beschlossen.

— Vom Agenten des Syndicats vom Benito, **Mizon**, über dessen **Mission nach dem Tschadsee** seit dem 26. Januar cr. jede Nachrichten fehlten, sind jetzt dem Syndicate wie dem Comité für Französisch-Afrika Mittheilungen zugegangen. Mizon zeigt darin an, daß die Mission sich zur Zeit in Lokodia, am Zusammenflusse des Nigers mit dem Benue befinde; derselbe berichtet ferner von großen in der Region von Adamaua herrschenden Unruhen und klagt über die Royal-Niger-Compagnie, welche, trotz des zugesicherten Schutzes, sich ihm feindselig erweise.

— Hier wird eine Petition in Umlauf gesetzt, in welcher nachgesucht wird, den Boulevard Sebastapol in **Boulevard Kronstadt** umzutaufen.

Antibes, 15. August. Der Finanzminister **Rouvier** wohnte heute der Enthüllung des für den General Championnet errichteten Denkmals bei und hielt dabei eine Rede, in welcher er hervorhob, daß Frankreich seine Armee und seine Marine reconstituirt habe und, ohne Jemanden zu bedrohen, immer bereit sei, die Unverletzlichkeit seines Gebietes um den Preis jeden Opfers zu vertheidigen.

Bulgarien.

Sofia, 15. August. Der **Prinz Ferdinand**, welcher bei seinem gestrigen Eintreffen in Rustschuk von den Ministern, dem Präsidenten der Gobranje und den nordbulgarischen Deputirten empfangen wurde, hat anläßlich des Jahrestages seines Regierungsantritts einen Orden für Civilverdienste gestiftet und Stambulow das Großkreuz desselben verliehen. Der Tag des Regierungsantritts des Prinzen Ferdinand wurde im ganzen Lande festlich begangen, dem Prinzen gingen zahlreiche Huldigungstelegramme zu. Der Chef des Generalstabes, Oberstlieutenant Petroff, wurde zum Obersten befördert, der Kriegsminister, Major Sawow, und 77 andere im Majorsrange stehende Offiziere zu Oberstlieutenants ernannt. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 15. August. Die nordische Telegraphen-Agentur erfährt, das Finanzministerium plane eine **Erhöhung des Zolles auf** vom Auslande nach Rußland importirtes **Obst**. (W. T.)

Von der Marine.

Kiel, 15. August. Der Kaiser besichtigte heute Nachmittag 3 Uhr den nach Westamerika bestimmten Kreuzer „**Bussard**", welcher um $3^3/_4$ Uhr in See ging.

Das andere Uebungsschiff, die stattliche Glattdeck-Corvette „Luise" ist schon am Sonnabend wieder in See gegangen. Sonnabend Nachmittag verließ das Panzerschiff „Siegfried" die kaiserliche Werft, wo es eine Zeit lang reparirt hatte, und ging auf die Rhede, wo es sich mit dem Geschwader wieder vereinigte. Letzteres sandte noch gestern Morgen seine Böte an Land, um die Postsendungen abzuholen und machte dann seeklar. Um 10 Uhr traten zunächst die beiden Minendampfer „Franz" und „Pauline" die Rückreise nach Kiel an und um 11 Uhr lichteten die beiden Panzergeschwader die Anker und dampften in breiter Front ostwärts ab, später in kühn geschwungenem Bogen Hela umsteuernd. Von Neufahrwasser aus folgte ihnen Mittags die gesammte Torpedoboots-Flottille, nachdem dieselbe vorher Recognoscirungsboote bis gegen Bornholm vorausgeschickt hatte. Morgen Nachmittag wird die Manöverflotte im Fehmarnbelt den Kaiser zur Revue erwarten. Bei dieser Gelegenheit wird gegen die „Hohenzollern" als markirten Feind manövrirt werden, und ein Scheinangriff unter Betheiligung der Torpedoboote gegen das ein Geschwader markirende Kaiserschiff unternommen werden. Nach Beendigung der Manöver dampft sodann die „Hohenzollern" mit dem gesammten Geschwader in den Kieler Hafen hinein.

Am 18. August: S.-A. 4.44, S.-U. 7.22. **Danzig, 17. Aug.** M.-A. b. Tage, M.-U. 1.49.

Wetteraussichten für Mittwoch, 19. August, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Wolkig, sonnig, warm, angenehm. Später bedeckt, vielfach Gewitter und Regen. Lebhaft windig an der Küste.

Für Donnerstag, 20. August:

Wolkig, sonnig; warm, schwül, dann bedeckt, Regen, Gewitter. Wind frisch bis stürmisch. Sturmwarnung für die Küsten. (SW. — W.)

---

* **[Prinz Albrecht.]** Wie wir schon am Freitag gemeldet haben, trifft der General-Inspecteur der 1. Armee-Abtheilung, Generalfeldmarschall Prinz Albrecht am 5. September Abends hier ein und wird den folgenden Sonntag über in unserer Stadt verweilen. Wie wir hören, wird der fürstliche Besucher, welcher als Vertreter des Kaisers den Manövern des westpreußischen Armeecorps bewohnt, durch die Spitzen der Behörden empfangen und die Stadt durch Flaggen festlich geschmückt werden.

* **[Die Roggenpreise]** sind heute an der hiesigen Börse abermals um 9 Mk. pro Tonne in die Höhe gegangen und haben die **enorme Höhe von 221 Mk.** für Transit-, 271 Mk. für inländische Loco-Waare erreicht. Aber auch die Weizenpreise steigen anhaltend in fast gleichem Tempo. In kaufmännischen Kreisen sieht man der weiteren Entwickelung dieser Krisis mit banger Sorge entgegen; nicht minder drückend ist die Lage für unsere ärmere Bevölkerung. Dabei bleibt das Wetter für die Ernte anhaltend ungünstig und droht die Schäden des harten Winters und kalten Frühjahrs noch bedeutend zu vermehren.

* **[Frühbörse.]** Wegen des durch das russische Ausfuhrverbot veranlaßten Eintreffens größerer Getreidetransporte aus Rußland und Polen ist vom Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft von morgen, Dienstag, den 18. d. Mts., ab die Abhaltung einer Frühbörse von $9^1/_2$—$10^1/_4$ Uhr festgesetzt worden.

* **[Abgang der Manöverflotte.]** Das lebhafte Marinebild, welches unsere Rhede Wochen lang darbot, ist jetzt völlig verschwunden, denn von der ganzen großartigen Armada von 36 Kriegsfahrzeugen, welche vor Zoppot und Neufahrwasser vereinigt war, ist nur die hoch betagte Kutterbrigg „Musquito", welche im Hafen liegt, übermorgen aber auch absegeln wird, zurückgeblieben.

* **[Zum Unglücksfall beim „Zieten".]** Gestern Vormittag ist nunmehr auch die Leiche des Matrosen Westphal in der Nähe der Westerplatte aufgefischt worden. Die Leiche wurde sofort nach dem Garnisonlazareth gebracht und wird heute Nachmittag um 4 Uhr beerdigt werden. Es fehlen jetzt, außer dem Boote, noch die Leichen des Capitän-Lieutenants Ludewig und des Assistenzarztes Dr. Prießnitz. Letzterer ist ein Sohn des Bauerngutsbesitzers Prießnitz zu Giersdorf (Kreis Neiße) und war 28 Jahre alt.

* **[Zum Untergange des Dampfers „Ella"]** aus Danzig, über den wir schon berichtet haben, melden jetzt schwedische Blätter noch folgende Einzelheiten:

Am Sonnabend (8. August) Morgens $4^1/_2$ Uhr während schweren Nordoststurmes mit Regenböen und hoher See bemerkte man einen mit Holz beladenen Dampfer, welcher von dem Vestra Finngrundet her gegen die Vestra-Banken trieb. Um 7 Uhr sah man ein Lifeboot mit Leuten den Dampfer verlassen und gleich darauf gerieth der Dampfer in der Nähe des Feuerschiffes auf 11 Fuß Wasser an Grund. Die Besatzung des Lifebootes wurde von dem Feuerschiff aufgenommen, doch befanden sich nach Aussage von Capitän Bartels noch zwei Mann an Bord der „Ella", die sich geweigert hatten, das Schiff zu verlassen. Um 9 Uhr Morgens sank das Vorderschiff des Dampfers, doch konnte man den Großmast noch sehen und um 11 Uhr beobachtete man vom Feuerschiff aus deutlich einen in der Takelung befindlichen Mann. Hierauf begaben sich der Feuermeister, der Feuerwärter Möller und einer der Leute des Feuerschiffes mit Namen Blomqvist in das Lifeboot des Dampfers, von dessen Besatzung ihnen zwei Mann folgten. Diese fünf muthigen Leute ruderten unter großer Gefahr nach dem Wrack, von dem nur noch ein kleiner Theil der Steuerbordseite des Hinterschiffs über Wasser sichtbar war. An diesen hatte sich einer der zurückgebliebenen Leute, der Koch, geklammert und wurde unter großen Mühen geborgen, während der andere, der erste Maschinist, bereits von der See fortgeschlagen war.

Als Ursache des Seeunfalles wird hier Stromversetzung angesehen, eine Erscheinung, die im Bottnischen Meerbusen oft den Schiffen verhängnißvoll wird.

* **[Zu dem Dr. Wehr'schen Prozeß.]** Bekanntlich konnte bei der Verhandlung gegen Dr. Wehr und Holtz im November v. J. ein Abschnitt der Anklage nicht verhandelt werden, weil einzelne entfernt wohnende Zeugen wegen Krankheit nicht erschienen waren. Letztere sind nun inzwischen an ihren Wohnorten commissarisch vernommen worden und es soll diese Sache in öffentlicher Verhandlung am 19. September, welche im Schwurgerichtssaale stattfinden wird, von der hiesigen Strafkammer zu Ende geführt werden. Eine neue Zeugen-Vernehmung soll dabei nicht stattfinden. Angeklagt ist in dieser Sache nur Dr. Wehr allein, welcher sich zur Zeit in Berlin aufhält.

* **[Feriencolonien.]** Heute haben die Ferien der Volksschulen ihr Ende erreicht, und es sind auch die Besucher der Feriencolonien von ihrem ländlichen Aufenthalte wieder zurückgekehrt. Um festzustellen, wie derselbe auf den Gesundheitszustand der ausgeschickten Kinder gewirkt hat, sollen dieselben heute Nachmittag ärztlich untersucht und gewogen werden.

* **[Sonntagsverkehr.]** Das gestrige regnerische Wetter beeinträchtigte den Verkehr mit unseren Nachbarorten. Doch war die Anzahl der Ausflügler immerhin eine nicht unbedeutende. Auf der Strecke **Danzig-Zoppot** wurden an Fahrkarten verkauft: in Danzig 3505, in Langfuhr 281, in Oliva 363 und in Zoppot 709. Auf den einzelnen Strecken wurden an Personen befördert zwischen Danzig-Langfuhr 3181, in umgekehrter Richtung 3351, zwischen Langfuhr-Oliva 3282, in umgekehrter Richtung 3425, zwischen Oliva-Zoppot 2545, in umgekehrter Richtung 2691. In **Neufahrwasser** wurden 316, in Brösen 145 und in Neuschottland 103 Fahrkarten verkauft und es wurden von Danzig nach Neufahrwasser 930, in umgekehrter Richtung 956 Personen befördert. Zur Bewältigung des Verkehrs sind gestern auf Danzig Hohethor 125 Züge und einzeln fahrende Maschinen abgefertigt worden.

* **[Zucker-Verschiffungen.]** In der Zeit vom 1. bis incl. 15. August sind in Neufahrwasser noch 3000 Zollcentner Rohzucker angekommen; verschifft wurden gleichzeitig 26 770 Zollcentner nach England, 5178 nach Skandinavien, 2000 nach Holland, zusammen 17 064 Zollcentner (gegen 51 012 in der gleichen Zeit v. J.). Auf Lager blieben in Neufahrwasser noch 57 100 Zollcentner (54 228 Mitte August v. J. und 4884 Mitte August 1889). Von russischem Krystallzucker (ohne neue Zufuhr) wurden 4200 Zollcentner nach England und 1000 nach Skandinavien verschifft und 11 800 Zollcentner blieben noch auf Lager.

* **[Scharfschießen.]** Nach einer Mittheilung der kgl. Polizei-Direction an das Vorsteheramt der Kaufmannschaft wird vom 3. Bataillon des Inf.-Reg. Nr. 128 am 22. August cr. von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. im Gelände zwischen Conradshammer-Glettkau einerseits und Carlikau-Zoppot andererseits mit der Schußrichtung auf die See scharf geschossen werden.

* **[Zum neuen Einkommensteuergesetz.]** Nach § 1 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni d. J. unterliegen vom 1. April 1892 ab auch **Actiengesellschaften, Commanditgesellschaften** auf Actien und Berggewerkschaften, welche in Preußen ihren Sitz haben, der Einkommensteuer. Nach weiterer Bestimmung des erwähnten Gesetzes sind die vorbezeichneten Gesellschaften und Berggewerkschaften verpflichtet, ihre Geschäftsberichte und Jahresabschlüsse sowie die darauf bezüglichen Beschlüsse der Generalversammlungen alljährlich nach den näheren Anordnungen des Finanzministers dem Vorsitzenden der Veranlagungscommission einzureichen. Auf Grund dieser Gesetzesvorschriften hat Finanzminister Miquel nun zum Zweck der Einkommensteuerveranlagung für das Jahr 1892/93 Folgendes bestimmt: 1) Actiengesellschaften und Commanditgesellschaften auf Actien, welche in Preußen domicilirt sind, haben die Geschäftsberichte und Jahresabschlüsse der beiden letzten Geschäftsjahre sowie die darauf bezüglichen Beschlüsse der Generalversammlungen in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober d. J. bei dem Vorsitzenden derjenigen Veranlagungscommission, in deren Bezirk sie ihren Sitz haben, einzureichen. 2) Actiengesellschaften und Commanditgesellschaften auf Actien, welche außerhalb Preußens domicilirt sind, jedoch in Preußen Grundbesitz haben oder ein stehendes Gewerbe betreiben, haben die zu 1 bezeichneten Unterlagen während des daselbst angegebenen Zeitraums bei dem Vorsitzenden derjenigen Veranlagungscommission einzureichen, in deren Bezirk sich der Grundbesitz bezw. die gewerbliche Niederlassung befindet.

* **[Der Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern"]** beging am Sonnabend den Geburtstag des **Prinzen Heinrich** im Café Moldenhauer. Der Saal war reich geschmückt. Die Festrede hielt der Vorsitzende Herr Loth. Unter den erschienenen Gästen waren mehrere Offiziere. Dem Festakt folgte ein Ball.

* **[Besuch des Elbinger Gewerbevereins.]** Die Mitglieder des Elbinger Gewerbevereins mit ihren Damen unter Führung des Vorsitzenden Herrn Professor Dr. Nagel unternahmen gestern ihren Sommerausflug, wie im Vorjahre, nach unserem Danzig und seiner schönen Umgebung. Nach der Ankunft hierselbst wurden Vormittags die Sammlungen des Provinzial-Museums besichtigt, wobei Herr Professor Dr. Conwentz in liebenswürdigster Weise die zum Verständniß nöthigen Erklärungen machte. Auf dem Dampfer „Forelle" gings dann an der kaiserlichen und Schichau'schen Werft vorüber und zurück nach Heubude, wo man während eines starken Gewitterregens das Mittagessen einnahm. Die Fahrt wurde dann, vom schönsten Wetter begünstigt, durch den Dünendurchbruch über See nach Zoppot fortgesetzt, wo zum Schluß die Königshöhe bestiegen wurde. Um 7 Uhr fuhren die Theilnehmer, die Erinnerung an einen heiter und genußreich verlebten Tag mit sich nehmend, nach Elbing zurück.

-a- **[Kaiserpanorama.]** Neuere Nachrichten lassen es als nicht unwahrscheinlich erscheinen, daß den Franzosen in Tongking neue erbitterte Kämpfe bevorstehen. Es wird deshalb vielen Leuten erwünscht sein, die Menschenrace kennen zu lernen, welche mit solcher hartnäckigen Erbitterung den Kampf gegen die Fremdlinge führt. Dazu bietet gegenwärtig das Kaiserpanorama die beste Gelegenheit, welches eine Anzahl von Ansichten aus dem Königreich Siam bringt, dessen Einwohner stammverwandt mit den Tongkingern sind. In bunter Abwechselung sehen wir Fürsten und Unterthanen, siamesische und europäische Häuser, Tempel und Profanbauten, die ein interessantes Bild von dem eigenartigen Leben und Treiben der Siamesen entrollen.

* **[Zerstörung.]** Gestern Abend schlugen die obdachlosen Arbeiter Johann G. und Gustav B. mit einem Eisenrohr das Schaufenster des Gastwirths B. (Langenmarkt) im Werthe von 270 Mk. ein. Beide wurden verhaftet.

* **[Körperverletzung.]** Der Schlosser George R. gerieth gestern in der Wohnung des Schuhmachermeisters B. (Ankerschmiedegasse) in Streit. R. ergriff eine Feile und versetzte damit dem B. mehrere Schläge auf den Kopf, welche diesen erheblich verwundeten. R. wurde verhaftet.

* **[Messer-Affären.]** Die Schuhmachergesellen Eduard B. und Richard H., beide aus Neufahrwasser, wurden gestern Abend, nachdem sie gemeinschaftlich ein Tanzlokal in Schidlitz verlassen hatten, bei einer Schlägerei mit mehreren unbekannten Männern verwundet. B. erhielt eine ca. 5 Centim. lange Schnittwunde im Gesicht und H. eine 6 Centim. lange Schnittwunde im Nacken.

Der Metalldreher Hermann A. von hier wurde in Ohra durch verschiedene Quetsch- und Stichwunden an Kopf und Armen verletzt und mußte in das hiesige Stadtlazareth gebracht werden.

[Polizeibericht vom 16. und 17. August.] Verhaftet: 13 Personen, darunter 1 Schneider, 1 Arbeiter, 1 Mädchen, 1 Sattler wegen Diebstahls, 1 Schlosser wegen Körperverletzung, 1 Knecht wegen groben Unfugs, 2 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Obdachloser, 1 Bettlerin, 2 Betrunkene. — Gestohlen: ein Portemonnaie, enthaltend 2 Mk. — Verloren: auf der Pferdebahn von Ohra nach Danzig ein Portemonnaie mit ca. 4,50 Mk.; am 9. d. M. ist in einer Droschke auf der Fahrt von Hundegasse Nr. 9 nach dem Freundschaftlichen Garten ein schwarzer Regenschirm mit gelbem Ring liegen geblieben; abzugeben auf der kgl. Polizei-Direction. — Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Kinderschuh, 1 Portemonnaie mit Geld und einem Pfandschein; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

-w- **Elbing**, 16. August. Nach dem „Reichsanz." rechnet man im Bezirk Danzig in Procent einer Mittelernte Winterweizen 91, Winterroggen 67, Sommergerste 100, Hafer 99, Erbsen 103, Kartoffeln 93, Raps und Rübsen 91, Kleeheu 104 und Wiesenheu 90. Diese Zahlen haben auf einer in Vollstadt stattgefundenen Versammlung eine Anzahl Niederungsbesitzer veranlaßt, nach ihrem Gutachten eine **Berechnung über die diesjährige Ernte** aufzustellen, deren Ergebniß von den Erntezusammenstellungen im „Reichsanzeiger", welche den Durchschnitt für den ganzen Regierungsbezirk darstellen, übrigens auf Erhebungen im Monat Juli beruhen, wesentlich verschieden ist. Die Berechnung erstreckt sich über die linksseitige Nogatniederung, das Thiene-, Fischau- und Sorgegebiet, also über einen Flächenraum von circa 400 Hectar. Auf dieser Fläche sollen in Procent einer Mittelernte im Durchschnitt nur geerntet werden: Winterweizen 85, Winterroggen 58, Sommergerste 85, Hafer 82, Kartoffeln 45, Rips und Raps 90, Kleeheu 92, Wiesenheu 93 Proc. Ueber die Erbsen ließen sich noch keine Vermuthungen aufstellen. Der Hafer hat durch Lagern bedeutend gelitten. Die Kartoffeln gehen in einzelnen Strichen auf 30 Proc. einer Mittelernte herab. Stellenweise verbreiten die Kartoffelfelder einen übelen Geruch, weil fast alle Kartoffeln in Fäulniß übergegangen sind. Heu hat der viele Regen mehr als in anderen Jahren erzeugt. Dagegen konnte nur ein kleiner Theil trocken geborgen werden. Roggen liefert der kulmische Morgen nur 12—16 Scheffel, während in guten Mitteljahren 20—25 Scheffel geerntet werden.

s. **Flatow**, 16. August. Die letzten Tage der abgelaufenen Woche waren für die Bewohner unserer Stadt und Umgegend sehr aufregend. Am Donnerstag verbreitete sich plötzlich das Gerücht, der Rendant des hiesigen **Vorschuß- und Sparkassen-Vereins**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, der Tischlermeister Quandt, der großes Vertrauen in der Bürgerschaft genoß und für gut situirt gehalten wurde, sei spurlos verschwunden. Da der genannte Verein keinem Verbande angehört, so hatte ein Gerichtsbeamter den Auftrag, in Gemäßheit des Genossenschaftsgesetzes die Kasse zu revidiren. Die am Mittwoch dem Revisor vorgelegten Abschlüsse stimmten auch mit dem Kassenbestande, der vorgezeigt wurde, überein. Der Revisor erbat sich zum Vergleich alle übrigen Geschäftsbücher aus, die er mitnahm. Bald fand derselbe, daß **Fälschungen in den Büchern** vorgenommen seien, daß z. B. das plumpe Manöver, die Uebertragungssumme richtig, die Uebertragung auf der folgenden Seite aber niedriger vorzuschreiben, mehrfach wiederholt war. Auf eine Meldung dieses Befundes wurde der Haftbefehl ausgestellt, aber inzwischen war der zu Verhaftende verschwunden. Er soll im Arbeitsanzuge unsern Ort verlassen haben. Ein hinter ihm erlassener Steckbrief hat bisher noch keinen Erfolg gehabt. Die unterschlagene Summe ist noch nicht endgiltig festgestellt, weil die Bücher der Staatsanwaltschaft in Konitz übergeben sind. Indeß läßt sich jetzt schon übersehen, daß nach Abzug des vorhandenen Vermögens ein Fehlbetrag von 10—15000 Mark zu decken sein wird. Der Verein zählt ca. 160 Mitglieder. Herr Quandt be-

kleidete hier in der städtischen Verwaltung die Stelle eines Beigeordneten, war auch Vorsitzender der Schuldeputation. Man vermuthet, daß er, um der Verhaftung zu entgehen, freiwillig den Tod gesucht hat.

K. Schwetz, 16. August. Die Zahl derjenigen Personen im hiesigen Kreise, welche bereits in den Genuß der **Altersrente** gelangt sind, beträgt jetzt schon 137. Davon erhalten 97 je 106,80 Mk., 36 je 135 Mk., 3 je 163 Mk. und 1 Person 191 Mk. jährlich Rente; im ganzen 14727,80 Mk. jährlich. In unserer Stadt erhalten 6 Personen die Altersrente. — Der Neubau der **Dampfmühle in Schönau**, welche bekanntlich vor etwa 2 Monaten abgebrannt ist, schreitet rüstig vorwärts. Derselbe ist auf 1000000 Mk. veranschlagt. Hr. Bieber-Schönau, welcher zum großen Theil russischen Roggen bis dahin vermahlen, hat einen Geschäftsmann nach Rußland geschickt, welcher den Auftrag hat, jeden Posten Roggen noch vor Inkrafttretung des Ausfuhrverbots aufzukaufen.

η **Thorn**, 16. August. Die **öffentlichen Jugendspiele** erfreuen sich unter allen Bevölkerungsklassen einer sehr großen Beliebtheit. Am heutigen Nachmittage hatten sich auf dem Spielplatze im Ziegeleiwalde gegen 500 Spieler eingefunden, welche in etwa 20 nach Geschlecht und Alter gebildeten Gruppen unter Anleitung der Spielordner die verschiedensten Spiele ausführten. Viele Zuschauer erfreuten sich an dem frohen Treiben der Jugend. Auch am Sedanfeste sollen Jugendspiele in das Programm aufgenommen werden.

Thorn, 15. August. Die **Wahl** des Hrn. Dr. Kohli-Stettin zum **Ersten Bürgermeister** unserer Stadt soll bereits allerhöchst bestätigt sein. Dr. K. wird sein hiesiges Amt voraussichtlich am 1. Oktober antreten. (Th. O. Z.)

Dünnow bei Stolpmünde, 14. Aug. Die verehrliche Redaction ersuche ich auf Grund des § 11 des Preßgesetzes mit Bezug auf die in Nr. 19042 ihres Blattes aufgenommene **Correspondenz aus Stolp** vom 7. c. folgende thatsächliche Berichtigung aufzunehmen:

ad 1. Die Verweigerung der Rechnungslegung der Vacanzkasse zu Mützenow. Der Gemeindekirchenrath hat bei der Pfarrübergabe an Pastor Giese, wo er es hätte thun müssen, dieselbe nicht gefordert, sondern erst 3/4 Jahr später, als die Rechnung abgeschlossen und nebst Belägen dem königl. Consistorium schon eingereicht war.

ad 2. Zahlungen aus der Vacanzkasse. Der Bericht verschweigt die Thatsache, daß dieselben ohne Ausnahme nur mit Genehmigung und auf Grund von Verfügungen des königl. Consistoriums erfolgt sind.

ad 3. Pfarrverwaltung von Mützenow. Dieselbe ist nach dem Tode des Pastors Splittgerber von mir 1¼ Jahr ohne jegliche Entschädigung geleistet. In der darauf folgenden halbjährlichen Vacanzzeit habe ich in Mützenow nicht 10, sondern 6 Predigten gehalten, die mit 54 Mk. in Rechnung gestellt sind. Meine Arbeit beschränkte sich nicht auf Abhaltung dieser Gottesdienste, sondern umfaßte die gesammte pfarramtliche Thätigkeit des ordnungsmäßigen Geistlichen (Trauungen, Beerdigungen, Taufen, Confirmandenunterricht, Leitung der Kirchenrathssitzungen, Führung der Protocolle, der Kirchenbücher, der Kirchenrechnungen, sowie der gesammten Correspondenz, Schulinspection u. s. w.). Sie gestaltete sich für mich um so beschwerlicher, da sie zu der Arbeit meiner eigenen großen Parochie noch hinzutrat und mir außerdem persönliche Kosten verursachte, die zu erörtern hier nicht die Stelle ist. Die mir dafür zugewandte Entschädigung, welche auch den Betrag von 200 Mk. für geleistete Fuhren enthält, ist wiederum vom königl. Consistorium festgesetzt und erreicht nach Abzug der Fuhrkostenentschädigung nicht den vierten Theil des jährlichen Einkommens der Pfarre, während ich die Arbeit der Pfarre ein halbes Jahr der Hauptsache nach allein geleistet habe.

ad 4. Strafantrag. Die Stellung des Strafantrages bei der Staatsanwaltschaft zu Stolp, auf Grund dessen mehrere Personen wegen Verleumdung in zwei Instanzen verurtheilt sind, ist nicht von mir, sondern von dem königl. Consistorium in Stettin erfolgt. Mit obiger Berichtigung ist die öffentliche Erörterung dieser Angelegenheit meinerseits abgeschlossen.

Braun, Pastor.

Wir geben für heute auch vorstehende Zuschrift ohne Commentar wieder; die weitere Erörterung der Sache den betheiligten Personen resp. Corporationen vorbehaltend. Bemerken möchten wir bei dieser Gelegenheit, daß Herr Pastor Giese, dem wir die Entgegnung auf die neuliche Bemerkung des Herrn Superintendenten Riemer anheimstellten, die ganze Angelegenheit dem Ober-Kirchenrath unterbreitet hat und mit Rücksicht hierauf seinerseits auf öffentliche Erörterungen z. Z. verzichten zu müssen glaubt.

Red. d. „Danz. Ztg."

Th. P. **Königsberg**, 16. August. Es war in diesen verflossenen letzten Tagen eine traurige Aufgabe, sich mit Unterrichteten aus der Welt des **Königsberger Getreidehandels** in Verbindung zu setzen und sich über die wahrscheinliche Wirkung des russischen Ausfuhrverbots auf den Geschäftsbestand dieser Kreise zu unterrichten. Nur Trauriges war zu vernehmen; mehr noch als Danzig ist unsere Stadt auf den Bezug von Getreide aus Rußland angewiesen; mit längerer Unterbrechung dieser Beziehungen verlieren eine größere Anzahl kleiner Getreidegeschäfte jeden Halt und sehen sicherem Zusammenbruche entgegen; nur einige Großhändler sind im Stande den Schlag verwinden und ferner gelegene Bezugsquellen sich zu eröffnen. Unser Brod wird von Tage zu Tage kleiner; ein Grobbrod für 50 Pfg. ist jetzt nicht größer als noch vor kurzem ein solches für 30 Pfg.

— Wie berichtet wird, sind **Pregel und Deime** an mehreren Stellen ihres Laufes **aus den Ufern getreten** und haben bereits große Strecken, namentlich in der Labiauer und Tapiauer Niederung, unter Wasser gesetzt. Die Kartoffeln liegen im Wasser, der Roggen ist als solcher kaum noch zu erkennen, Gerste und Hafer liegen auf dem Erdboden und nur der Weizen erhält sich einigermaßen, da er auf etwas höherem Boden steht. Die Leute in der ganzen Pregelniederung sehen ein trauriges Jahr vor sich. — Wie Fischer heute berichten, haben gestern an der nördlichen und östlichen Küste des Frischen Haffs **starke Wirbelwinde** geherrscht. Eine gute Viertelmeile vom Strande befanden sich die Fluthen in vollständig kreiselnder Bewegung, so daß zwei Fischerböte, welche zwischen Peyse und Zimmerbude in diese Wirbel hineingeriethen, mehrere Male herumgedreht und dann gekentert wurden. Vorsichtshalber hatten sich die Fischer mit Leinen an den Böten festgebunden, so daß sie gerettet werden konnten, während Ruder und Maste zerbrochen und die Segel zerrissen wurden. (K. H. Z.)

Gollub, 14. August. Große Bestürzung herrscht hier seit dem Bekanntwerden des russischen Ausfuhrverbots, denn der Handel mit russischem Getreide ist der einzige Erwerbszweig vieler hiesiger Kaufleute. Durch das Ausfuhrverbot ist ihnen aber jeder Erwerb abgeschnitten, und die Unsicherheit ihres Geldes, das sie schon vor Monaten den russischen Besitzern für zu lieferndes Getreide vorgeschossen haben, ist um so größer geworden. Nahezu hundert Arbeiter leben hier von den Getreidehändlern; auch deren Existenz ist jetzt bedroht. Von besonders schweren Folgen ist die russische Maßregel aber für die arme Bevölkerung, die alle ihre Lebensmittel aus Dobrzyn holt. Schon heute ist ihnen an der russischen Kammer bedeutet worden, daß sie weder Mehl noch Brod ausführen dürften.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 16. August. Das königliche Eisenbahnbetriebsamt Berlin Anhalter Bahnhof veröffentlicht Nachstehendes: „Gestern Nachmittag 3 Uhr 54 Minuten entgleiste auf der Haltestelle Wendisch-Drehna der von Berlin nach Dresden gehende Personenzug, indem er auf ein todtes Geleis infolge einer falschen Weichenstellung fuhr. Der Prellbock wurde umgefahren, die Maschine fiel um, der darauf folgende Eilgut-Gepäck- und Personenwagen sind beschädigt. Von den 6 in dem letzteren befindlichen Passagieren sind einem Kinde 3 Finger gequetscht. Von den Beamten hat sich nur der Locomotivführer den Fuß verstaucht. Das Geleis war bereits um 6 Uhr wieder frei gemacht. Der entgleiste Zug wurde durch eine Reservemaschine nach Dresden weitergefahren. Ob ein Verschulden eines Beamten vorliegt, wird die weitere resp. gerichtliche Untersuchung ergeben."

* **[Die Aufstellung der vier Concurrenz-Entwürfe zum Kaiser Wilhelm-Denkmal]** für Berlin ist am Freitag im Lichthof des Zeughauses erfolgt. Doch wird ihre Besichtigung dem Vernehmen nach erst nach der Rückkehr des Kaisers gestattet werden. Das Zeughaus soll Sonntag dem Besuche des Publikums wieder offen stehen, die Modelle werden aber durch Vorhänge verhüllt sein.

* **[Der chilenische Kreuzer „Errazuriz"]** ist am 8. August in Saint Vincent eingetroffen und nimmt daselbst Kohlen ein. Der Kreuzer befindet sich noch dort; die Offiziere bewahren über die Bewegungen des Schiffes Stillschweigen. Wie verlautet, erwarte dasselbe die Ankunft weiterer Offiziere und eines Chef-Ingenieurs. Auch würde dasselbe das Eintreffen des Dampfers „Presidente Pinto" abwarten.

Wien, 13. August. Nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung gegen die **Dienstmädchenmörder** Franz und Rosa Schneider ist als erwiesen anzusehen, daß zwei Mordthaten (an Marie Hottwagner und Friederike Zuffer) und zwei Fälle von Nothzucht und Erpressung (an Johanna Stoiber und Anna Djuris) begangen wurden; Rosa Schneider scheint erst seit Ende Juni als Helfershelferin in das verbrecherische Treiben ihres Gatten, der vorher — in den Fällen Stoiber und Djuris — allein operirt hatte, eingegriffen zu haben. Diese und wahrscheinlich noch mehrere ähnliche Verbrechen fallen in die Zeit vom 26. Mai d. J. bis zum 10. August, dem Tage ihrer Verhaftung.

Cortina (Tirol), 14. August. **[Abgestürzt.]** Der Tourist Wilhelm **Bahr** aus Hamburg ist gestern vom Bekodi-Mezzodi abgestürzt. Sein Leichnam wurde heute durch einen Führer aufgefunden.

Como, 15. August. Heute **brach** auf einem Dampfer, als derselbe die Theilnehmer an einer Vergnügungsfahrt an Bord nehmen wollte, die **Landungsbrücke** ein; die darauf befindlichen Personen stürzten sämmtlich in das Wasser. Es gelang, dreißig der Verunglückten zu retten, zwei Personen, ein Telegraphenbeamter und ein Arbeiter, der heute sein Hochzeitsfest beging, ertranken, mehrere andere Personen werden vermißt.

Schiffs-Nachrichten.

Wyk auf Föhr, 13. August. Die „**Olympia**" aus Westrhauderfehn, von Harburg mit Mauersteinen nach Sylt, ist letzte Nacht auf List gestrandet und theilweise zertrümmert. Die Mannschaft ist gerettet.

Kopenhagen, 13. August. Die norwegische Bark „**Sophie Josepha**", von hier in Ballast nach der Ostsee, ist auf dem Steinriff Lilligrund gestrandet, in einer Böe gekentert und wrack geworden. Die Besatzung wurde geborgen.

Leer, 13. August. Die norwegische Bark „**Andrea**" aus Fredrikshald ist in der Nähe von Hirtshals von dem heute bei Leerort angekommenen Dampfer „Therese Horn" quer angerannt und sank innerhalb fünf Minuten. Von der im Wasser treibenden Besatzung der „Andrea" sind der Capitän, der erste und zweite Steuermann und ein Schiffsjunge aufgefischt. Sechs Personen sind ertrunken.

Brest, 15. August. (Tel.) Die mit der Bergung des gestrandeten **deutschen Dampfers „Trifels"** beschäftigten Taucher erklären das Dichten und Abbringen des Schiffes als unmöglich; dasselbe sei total wrack. Die Ladung des Dampfers dürfte größtentheils geborgen werden. Der Werth derselben wird auf 3 Millionen angegeben.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Aug. In Folge der übertriebenen Steigerung der Roggenpreise liegt die Absicht vor, zur Ernährung der Armee Weizen zu verwenden.

Koblenz, 17. August. (Privattelegramm.) Die Gräfin Hacke, früher Palastdame der verstorbenen Kaiserin Augusta, ist in ihrem 79. Lebensjahre gestorben.

Bern, 17. August. (W. T.) Zwischen Münchenbuchsee und Zollikofen bei Bern auf der Centralbahnlinie **stießen gestern Abend zwei Eisenbahnzüge zusammen.** Zwölf Personen sind getödtet, die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt.

Petersburg, 17. August. (Privattelegramm.) Hier glaubt man, die Herberufung des russischen Botschafters in Paris, des Baron v. Mohrenheim, betreffe das Gutachten desselben über die Thunlichkeit der Reise der Zarin und des Zarewitschs nach Paris, sowie der Entsendung eines russischen Geschwaders nach Cherbourg.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. August.

		Crs.v.15.			Crs.v.15.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	85,20	85,20
August . .	246,00	242,00	Ung. 4% Grd.	88,90	89,20
Sept-Oktbr	241,50	235,00	2. Orient.-A.	67,00	67,00
Roggen			4% russ. A.80	96,70	96,80
August . .	257,00	259,00	Lombarden	40,20	40,40
Sept-Oktbr	245,00	243,50	Franzosen . .	121,50	121,90
Petroleum			Cred.-Actien	152,20	153,10
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	168,90	170,00
loco	23,20	23,10	Deutsche Bk.	128,90	140,00
Rüböl			Laurahütte.	113,25	114,75
Sept.-Okt.	63,20	64,30	Oestr. Noten	172,20	172,25
April-Mai	63,30	64,00	Russ. Noten	211,10	212,10
Spiritus			Warsch. kurz	—	211,75
Aug.-Sept.	53,00	55,40	London kurz	—	20,31
Sept.-Okt.	51,70	51,60	London lang	—	20,25
4% Reichs-A.	105,70	105,70	Russische 5%		
3½% do.	96,50	96,90	SW.-B. g. A.	74,00	—
3% do.	82,80	83,40	Danz. Priv.-		
4% Consuls	104,20	104,80	Bank	—	—
3½% do.	96,20	97,10	D. Oelmühle	—	—
3% do.	82,80	83,40	do. Prior.	—	—
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	107,00	106,70
Pfandbr. .	93,50	94,30	do. S.-A.	57,00	58,40
do. neue . .	93,50	94,30	Ostpr. Südb.		
3% ital. g.Pr.	54,10	54,50	Stamm.-A.	75,00	75,75
5% do.Rente	89,50	89,60	Danz. S.-A.	100,00	100,00
4% rm.G.-R.	83,00	83,60	5% Trk.A.-A.	85,60	85,75

Fondsbörse: matt.

Hamburg, 15. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco steigend, holsteinischer loco neuer 245—260. — **Roggen** loco steigend, mecklenburgischer loco neuer 250—280, russ. loco steigend, 215—225. — **Hafer** steigend. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 64,00. — **Spiritus** sehr fest, per August-September 39¾ Br., per Septbr.-Oktober 39¾ Br., per Oktober-Novbr. 39⅜ Br., per Novbr.-Dezbr. 38½ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,45 Br., per September-Dezbr. 6,60 Br. — Wetter: Freundlich.

Hamburg, 15. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per August 81¾, per Septbr. 81½, per Dezember 70, per März 67½. Ruhig.

Hamburg, 15. August. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,47½, per September 13,42½, per Oktbr.-Dezember 12,72½, per Januar-März 12,80. Stetig.

Bremen, 15. August. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,15 Fest.

Havre, 15. Aug. Heute Feiertag.

Frankfurt a. M., 15. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 243⅝, Franzosen 242¾, Lombarden 82¾, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 128,80, Disconto-Commandit 169,30, Dresdener Bank 132,30, Bochumer Gußstahl 105,20, Dortmunder Union St.-Pr. 58,40, Gelsenkirchen —, Harpener 178,50, Hibernia 155,00, Laurahütte 110,30, Portugiesen —. Edison-Actien 149,00. Matt.

Amsterdam, 15. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 275. Roggen per Oktober 273, per März 259.

Antwerpen, 15. Aug. Feiertags wegen kein Petroleum- und Getreidemarkt.

Paris, 15. Aug. Feiertags wegen keine Börse.

London, 15. Aug. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 96⅛, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 89¼, Lombarden 8½, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 95¾, conv. Türken 18¼, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 96, 4 % ungarische Goldrente 88⅝, 4% Spanier 70⅝, 3½% privil. Aegypter 91, 4% unific. Aegypter 95⅞, 3% garantirte Aegypter 101½, 4¼% ägypt. Tributanleihe 95, 6% consol. Mexikaner 83¾, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 110½, Canada-Pacific 85, De Beers-Actien neue 12¼, Rio Tinto 21¾, 4½ % Rupees 75¾, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 58, do. 4½% äußere Goldanleihe 31½, Neue 3% Reichsanleihe 82, Silber 45½. Platzdiscont 1½. — In die Bank flossen 30000 Lstr. Aus der Bank flossen 125000 Lstr. nach Konstantinopel und 120000 Lstr. nach Deutschland.

London, 15. August. An der Küste 11 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

Newyork, 15. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84½, Cable-Transfers 4,86¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94¾, 4% fundirte Anleihe 116¾, Canadian-Pacific-Actien 82⅜, Central-Pacific-Act. 29, Chicago- u. North-Western-Actien 108¼, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 66¼, Illinois-Central-Act. 92⅛, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 111¼, Louisville u. Nashville-Actien 67⅝, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 19½, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 99¼, Northern-Pacific-Preferred-Actien 64⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 46¼, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 34⅞, Union-Pacific-Actien 37¼, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien —, Silber-Bullion 99⅜. — Baumwolle in Newyork 8, do. in New-Orleans 7¾. Raffin. Petroleum Standard white in Newyork 6,60 bis 6,75 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,55—6,70 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,90, do. Pipeline Certificates per Sept. 66¼. Ruhig, stetig. — Schmalz loco 6,95, do. Rohe u. Brothers 7,25. — Zucker (Fair refining Muscovados) 3. — Kaffee (Fair Rio-) 19. Rio Nr. 7, low ordinary per Septbr. 15,82, per Novbr. 13,80.

Newyork, 16. Aug. Der gestrige Getreidemarkt war überaus aufgeregt, die Preise stiegen außerordentlich, hauptsächlich in Folge des Gerüchtes, daß Deutschland die Aufhebung der Getreide-Einfuhrzölle beabsichtige und das Bedürfniß Frankreichs an Getreide größer sei, als man bisher erwartete. Am Schluß war die Börse fest, 4⅛ bis 5½ höher als beim Beginn. Roggen ruhiger, jedoch etwas gestiegen. Der Chicagoer Getreidemarkt war ebenfalls sehr lebhaft, die Preise schwankten, Schluß aber fest, 6⅝ bis 7¼ höher; Mais am Schlusse fest, 2⅜ bis 3 höher.

Schlußscheine der Berliner Börse.

W. T. Berlin, 15. August. Gestern Nachmittag trat eine Anzahl hiesiger Bank- und Maklerfirmen zu einer freien Conferenz zusammen, um die von verschiedenen Seiten gemachten Vorschläge zur Abänderung des z. Z. beim Austausch von Schlußscheinen über Zeitgeschäfte beobachteten Verfahrens zu erörtern. Man war darüber einig, daß die bisherige Praxis reformbedürftig sei, und daß als wirksamstes Mittel zur Verhütung von Mißbräuchen sich die Errichtung einer Centralsammelstelle für die Einlieferung und den Austausch sämmtlicher Schlußnoten bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins empfehle. Zur weiteren Erörterung der Frage und eventuellen Ausarbeitung der Details wurde eine aus der Bank des Berliner Kassen-Vereins, dem Berliner Börsen-Verein, dem Berliner Makler-Verein, der Deutschen Bank, der Direction der Disconto-Gesellschaft, sowie den Firmen S. Bleichröder und Kopetzky u. Co. bestehende Commission niedergesetzt, welche die Ergebnisse ihrer Berathungen der Sachverständigen-Commission der Berliner Fondsbörse und einer zu diesem Zwecke später einzuberufenden Versammlung aller am hiesigen Fondsgeschäft Betheiligten unterbreiten wird.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. August.

Weizen loco steigend, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 230—290 M Br.
hochbunt 126—136℔ 230—290 M Br.
hellbunt 126—134℔ 225—285 M Br.
bunt 126—132℔ 215—275 M Br.
roth 126—134℔ 210—275 M Br.
ordinär 120—130℔ 200—265 M Br.
198—220 M bez.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 212 M, zum freien Verkehr 128℔ 262 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per August transit 215 M bez., per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 248 M Br., do. transit 206—204—205 M bez., per Oktbr.-Novbr. zum freien Verkehr 247 M Br., do. transit 204—205 M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 202 M bez., per April-Mai transit 205 M Br.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 264 M, transit 212—218 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 265 M, unterpoln. 216 M, transit 214 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 245 bis 250 M bez., do. transit 205 M bez., per Oktbr.-November inländ. 243 M bez., do. transit 203 M bez., per November-Dezbr. transit 200 M bez., per April-Mai inländisch 225 M bez., transit 195 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 100—102℔ 130—135 M

Rübsen loco steigend, per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 255 M bez., russ. Sommer- 225—235 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 270—280 M bez., russ. Winter- 280 M bez., russ. Sommer- 260 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 120—190 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 6,50—7,10 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 72 M Br., per Sept.-Okt. 61 M Gd., per Novbr.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirt 52½ M Br., per Sept.-Oktbr. 41 M Gd., per Novbr.-Mai 42 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 17. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regnerisch.

Weizen in aufgeregter Stimmung, Preise sehr unregelmäßig. 5—15 M höher. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit hellbunt 113℔ 198 M, 124/5℔ 210 M, hellbunt 127℔ 215 M, hell 124℔ 216 M, weiß 125℔ 220 M, für russ. zum Transit glasig 127/8℔, 128℔ und 128/9℔ 210 M, roth milde etwas bezogen 127/8℔ und 128℔ 210 M, roth 124℔ 205 M, 130℔ und 131℔ 210 M, 130℔ 212, 132℔ 213 M, streng roth 126/7℔ und 129℔ 211 M, 127/8℔ bis 131℔ 213 M, 131℔ 315 M, 134℔ 217 M, Ghirka 124℔ 200 M per Ton. Termine: August transit 215 M bez., September-Oktbr. zum freien Verkehr 248 M Br., transit 206, 204, 203 M bez., Oktbr.-November zum freien Verkehr 247 M Br., transit 204 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 202 M bez., April-Mai transit 205 M Br. Regulirungspreis zum freien Verkehr 262 M, transit 212 M. Gekündigt 200 Tonnen.

Roggen lebhaft gefragt und **Preise** abermals 5—8 M höher. Bezahlt ist inländ. 110—117℔ 264 M, polnischer zum Transit 117℔ und 121℔ 218 M, 110℔ bis 121℔ 215 M, 113℔ 214 M, 105℔ 212 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Okt. inländ. 245 bis 250 M bez., transit 205 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 243 M bez., transit 203 M bez., November-Dezbr. transit 200 M bez., April-Mai inländ. 225 M bez., transit 195 M bez. Regulirungspreis inländischer 265 M, unterpolnisch 216 M, transit 214 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 101℔ und 101/2℔ 130 M, besser 101℔ 133, 135 M per Tonne. — **Erbsen** und **Hafer** ohne Handel. — **Rübsen** höher. Bezahlt ist poln. zum Transit 255 M, russ. zum Transit Sommer- 225, 230, 235 M per Tonne bez. — **Raps** höher. Inländischer 270—280 M, polnischer zum Transit 280 M, russ. zum Transit Sommer- 260 M per Tonne. — **Dotter** russischer zum Transit 190 M, sehr erdig 120 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum See-Export feine 6,50, 7,10 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 72 M Br., per September-Oktbr. 61 M Gd., per Novbr.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirter loco 52½ M Br., per September-Oktober 41½ M Gd., per Novbr.-Mai 42 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 15. August. Getreidemarkt. **Weizen** steigend, loco 235—245, per August —, per September-Oktober 234. — **Roggen** steigend, loco 220—240, per August 250,00, per Sept.-Okt. 241,00. — Pommerscher Hafer loco 170—180. — **Rüböl** höher, per August 63,50, per Sept.-Oktbr. 63,50. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 53,90, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 53,80, per Sept.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 50,80. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 15. August. **Weizen** loco 235—245 M, gelber russ. — M ab Boden, per August 243—245—240,50 M, per Septbr.-Oktbr. 238,50—236,50—237,50—235—236 M, per Okt.-Nov. 236,50—234—235—233,50 M, per Novbr.-Dezbr. 233,50—232—233,50—231,50 M. — **Roggen** loco 240—259 M, neuer inl. 248—257 M ab Bahn, per August 260—261—258—260—259 M, per Septbr.-Okt. 247—247,50—243,50—245,50—243,50 M, per Oktober-November 243,50—239,50—241—239,50 M, per November-Dezember 240,50—236,50—237—234,50 M. — **Hafer** loco 178—200 M, ost- und westpreußischer 190—195 M, pomm. u. uckerm. 190—196 M, schles. 190—195 M, fein schlesischer 196—198 M ab Bahn, russ. 183—188 M, per August 172—175—174 M, per Septbr.-Oktbr. 160,50—162,25—160,25 M, per Oktbr.-Novbr. 159,50—160—159,50 M, per Novbr.-Dezbr. 159,25—160—159,50 M. — **Mais** loco 160—170 M, September-Oktober 158,50—161 M. — **Gerste** loco 163—190 M. — **Kartoffelmehl** loco 25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 180—187 M, Kochwaare 190—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 34,00—32,00 M, Nr. 0 30,00—28,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 35,00—33,00 M, ff. Marken 37,50 M, per August 35,00—34,75 M, per September-Oktbr. 34,00—33,80 M, per Oktbr.-Novbr. 33,55—33,30 M, per Novbr.-Dezbr. 33,10—32,90 M. — **Petroleum** loco 23,10 M, per Sept.-Okt. 23,30 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 64,0 M, per August 65,0 M, per Septbr.-Oktbr. 64,0—64,8—64,3 M, per April-Mai 1892 64,6—64,0 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 55,8 M, per August 56,5—55,4—56,0—55,4 M, per August-Septbr. 56,5—55,4—56,0—55,4 M, per Septbr.-Oktober 51,7—51,4—51,7 M, per Oktober-Novbr. 51,2—50,7—51,0—50,7 M, per November-Dezbr. 50,3—50,0—50,2—49,9 M, per April-Mai 51,0—51,3—50,3—50,8—50,5 M.

Magdeburg, 15. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 18,40, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,55, Nachproducte excl., 75% Rendement 15,10. Fest. Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 27,50. Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,45 bez., 13,47½ Br., per Sept. 13,42½ Gd., 13,47 Br., per Oktober 12,77½ G., per Novbr.-Dezember 12,62½ bez. u. Br. Stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 15. August. Wind: W.

Angekommen: Denham (SD.), Rochester, Newcastle, — Occident (SD.), Röder, Methil, Kohlen.

Retournirt: Hillechina, Heyn.

Gesegelt: Sylfe (SD.), Nyberg, Kopenhagen, Getreide. — Magne (SD.), Johansson, Landskrona, Zucker. — Fountains Abbey (SD.), Townsend, Riga, leer. — Princeß Alexandra (SD.), Hamilton, Petersburg, leer.

16. August. Wind: S.

Angekommen: Belis, Ingebretsen, Kopenhagen, Ballast. — Annie (SD.), Meßling, Korsoer, leer. — Jupiter (SD.), Juhl, Bremen via Kopenhagen, Güter. — Thurso (SD.), Johnson, Hull, Güter. — Ida (SD.), Claassen, London, Güter. — Berlin, Hübner, Grimsby, Kohlen.

Gesegelt: Perwie (SD.), Mengel, Greenock, Zucker. — Herman Olsen, Jensen, Mullerup, — Oline, Hansen, Odense, Kleie. — Najade, Hohn, Apenrade, Holz. — Lining (SD.), Arends, Rotterdam, Güter. — Freundschaft, Kiesow, Kjerteminde, Kleie.

17. August. Wind: NW.

Angekommen: Vesuv (SD.), Gade, Kopenhagen, leer.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

15. und 16. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 11 Kähne mit Kohlen, 6 Kähne mit div. Gütern, 3 Kähne mit Blauholz, 1 Kahn mit Säcken und Dachpappen, 1 Kahn mit Heringen, Reis und Kaffee.

Stromab: Wenzel, Neumünsterberg, 20 T. Raps, — Cornelsen, Neumünsterberg, 24 T. Raps, — Fabricius, Ziegenort, 18 T. Raps, Stobbe, — Schmidt, Thorn, 80 T. Soda und Melasse, Gebr. Harder, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 15. August. Wasserstand: 1,37 Meter. Wind: NW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Thorn nach Wloclawek: Meyer, 1 Kahn, leer.

Stromab:

Strauch, 1 Kahn, Lewin, Thorn, Danzig, 1657 Bretter. Thorandt, 1 Dampfer, Fajans, Warschau, Thorn, 25 Balken, 10759 Kgr. Kuhhaare, 4336 Kgr. Kunstwolle, 1310 Kgr. Theer, 221 Kgr. roher Hanf.

Meteorologische Depesche vom 17. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	748	SO	7	Regen	15	
Aberdeen	760	SO	2	bedeckt	11	
Christiansund	761	NO	1	Regen	13	
Kopenhagen	757	NNO	2	bedeckt	14	
Stockholm	757	NO	2	heiter	16	
Haparanda	761	still	—	halb bed.	11	
Petersburg	758	NO	1	halb bed.	11	
Moskau	756	NW	1	bedeckt	13	
CorkQueenstown	751	SSW	4	Regen	14	
Cherbourg	763	S	2	wolkig	15	
Helder	763	WNW	1	wolkenlos	14	
Sylt	759	NNW	3	halb bed.	16	1)
Hamburg	756	W	3	bedeckt	14	2)
Swinemünde	757	W	3	wolkig	14	3)
Neufahrwasser	754	NW	3	wolkig	14	4)
Memel	753	WSW	2	wolkig	15	5)
Paris	763	NO	1	wolkenlos	15	
Münster	762	W	2	heiter	11	
Karlsruhe	763	SW	4	wolkig	17	
Wiesbaden	763	still	—	halb bed.	16	
München	764	NW	2	wolkig	16	
Chemnitz	763	W	3	bedeckt	13	
Berlin	759	WNW	4	Regen	13	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	760	WNW	4	halb bed.	15	
Ile d'Aix	761	NW	2	wolkenlos	17	
Nizza	760	NO	1	heiter	20	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Nachts Regen. 2) Gestern Mittag Gewitter, Nachmittags und Abends Regen. 3) Abends und Nachts starker Regen. 4) Nachts Regen. 5) Gestern Nachmittag Gewitter, Abends und Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein neues tiefes Minimum ist westlich von Irland erschienen und hat seinen Wirkungskreis bereits über die britischen Inseln ausgebreitet, wo mäßige bis steife südwestliche bis südöstliche Winde eingetreten sind. In Deutschland ist auf der Rückseite eines ostwärts fortschreitenden Depressionsgebiets das Barometer wieder gestiegen und hat die Bewölkung etwas abgenommen, indessen dürfte eine Besserung des Wetters nicht zu erwarten sein, da sich die Depression im Westen höchst wahrscheinlich rasch ostwärts ausbreiten wird. Seit gestern ist in Deutschland meist wieder Regen gefallen, 20 Millim. zu Königsberg, 23 zu Wustrow. An den deutschen Küsten sowie am Bodensee fanden gestern Gewitter statt, die Temperatur liegt daselbst unter dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
17	8	753,3	+13,6	NW. mäßig; bedeckt.
17	12	754,1	+14,8	W. mäßig; stark bewölkt zeitw. Regen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Die sehr schwere jedoch glückliche Geburt einer todten Tochter zeigen hiermit ergebenst an
Kl. Guckschin, 14. August 1891.
A. Weigle und Frau Marie geb. Kuhncke.

Die Verlobung unserer Tochter **Ida** mit dem Architekten und Zimmermeister Herrn **Gustav Kirsch**, Lieutenant der Reserve im Pionier-Bataillon „Fürst Radziwill" beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Kniebau, im August 1891.
C. Ratzke, Rittergutsbesitzer und Frau, geb. **Koslowski**.

Meine Verlobung mit Fräulein **Ida Ratzke**, Tochter des Rittergutsbesitzers Herrn **Ratzke** und seiner Frau Gemahlin, geb. **Koslowski**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (5723
Danzig, im August 1891.
Gustav Kirsch.

Heute Nacht 2½ Uhr verschied nach kurzem Leiden am Herzschlag meine innigst geliebte Frau, unsere treue Mutter Frau

Henriette Fibelkorn

geb. Ziep
im 57. Lebensjahre.
Wierzbiezany, 16. August 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 13. d. Mts. ist in Breslau nach schwerem Leiden unser lieber Sohn und Bruder

Max Borowski

im Alter von 26½ Jahren heimgegangen. (Matth. 6, 10).
Namens der tieftrauernden Eltern und Geschwister: (5702
Pfarrer Borowski, Rambeltsch.

Zwangsversteigerung.

Das Zwangsversteigerungsverfahren, betreffend die dem Kaufmanne **Ernst Adolf Wolff** zu Danzig gehörigen Grundstücke, Rittergasse, Blatt 20 und an der Radaune, Blatt 25 der Grundbuchbezeichniß (Rittergasse Nr. 14/15 und am Brausenden Wasser Nr. 8, sowie Karpfenseigen Nr. 27) und die am 18. und 19. August d. J. anstehenden Termine werden aufgehoben. (5757
Danzig, den 17. August 1891.
Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer **Sicilian**, Capitän **Brown**, auf der Reise von Troon nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 18. August cr.,
Vorm. 8½ Uhr,

in unserm Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (4330
Danzig, den 17. August 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die Kuhbrücke über die Mottlau bei Zugdam wird von Dienstag, den 18. d. Mts., wegen Neubaus derselben, auf 8 bis 14 Tage gesperrt sein. Während dieser Zeit erfolgt die Umfahrt über die Kirchenbrücke in Ostermieck, das Knettler'sche Pachtland und den Hof des Besitzers Krause.
Danzig, den 17. August 1891.
Der Deichhauptmann.
Wannow.

Bekanntmachung.

Wir machen hiermit bekannt, daß **von morgen Dienstag, den 18. d. Mts. ab bis auf Weiteres täglich von 9½ bis 10¼ Uhr** eine

Frühbörse

abgehalten werden wird.
Danzig, den 17. August 1891.
Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.
Damme.



Dampfer Bromberg, Capitän Wuttkowski, ladet jeden Mittwoch bis Abend Güter in der Stadt, Neufahrwasser u. Brandtweinsphal nach **Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (5707



Danzig—Bohnsack.
Von Mittwoch, den 19. d. Mts., ab fährt der letzte Dampfer:
von Danzig nach Bohnsack 6 Uhr Abends,
von Danzig nach Heubude 7 Uhr 30 Minuten,
von Bohnsack nach Danzig 6 Uhr 30 Minuten Abends,
von Plehnendorf nach Danzig 7 Uhr,
von Heubude nach Danzig 8 Uhr 30 Minuten Abends.
5 Uhr Nachmittags von Plehnendorf fällt aus. (5764
Gebr. Habermann.

Zurückgekehrt.

Dr. Starck.

Die Diakonissen der Mariengemeinde wohnen jetzt
Pfarrhof 2.
(Eingang dem Hause Jopengasse 25 gegenüber.)

Hermann Lau,
Langgasse 71,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (2978

Zu soliden

Capitals-Anlagen

empfehlen wir:
Deutsche Reichs- und Preuß. Staats-Anleihen,
Westpreußische 3½ % Pfandbriefe,
Danziger 4 % und 3½ % Hypotheken-Pfandbriefe,
Hamburger 4 % Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 4 % Hypotheken-Pfandbriefe,
4 % Pfandbriefe der Nordd. Grund-Credit-Bank,
4 % Real-Obligationen der Deutschen Grundsch.-Bank
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (5724

Chemische Fabrik, Danzig,

offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Superphosphate aller Art,
ged. und aufgeschl. Knochenmehl,
schwefelsaures Ammoniak,
fein gemahlene Thomasschlacke,
20, 18, 17%,
frei von jeder Beimischung garantirt,
Staßfurter Kainit zu Original-Preisen,
Superphosphat-Gyps
zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks im Dünger.

Chemische Fabrik,
Petschow. Davidsohn.
Danzig, Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Schönbuscher Märzen-Bier,
bestes Königsberger Bier, 30 Fl. für 3 M, empfiehlt (5658
A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.

Loose:
Berliner Kunstausstellung 1 M,
Marienburger Pferdelott. 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie à M 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à M 1,
Loose zur Marienburger Pferde-Lotterie à M 1,
vorräthig bei **Th. Bertling**, Gerbergasse Nr. 2.

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen.
Leman, Langgasse 83,
am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Ich fertige künstl. Zähne, Gauge-Gebisse, bester Zahnersatz, selbst wo kein Zahn im Munde vorhanden ist, ziehe u. plombire Zähne ohne den geringsten Schmerz zu verursachen.
F. F. Schröder, Danzig,
Langgasse 48, neben dem Rathhause.

Für das
Manöver
empfehle den Herren Offizieren mein reichhaltiges Lager in
Toilette-Artikeln
als:
Necessaires, Kämme, Bürsten, Spiegel, Rasir-Utensilien ꝛc., ferner (5690
Salicyl-Talg u. Streupulver,
Präservativ-Crême gegen Wundlaufen.
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Restitutionsfluid,
nach alter, durchaus bewährter Vorschrift bereitet,
empfiehlt a Fl. 1,50 M
Hans Opitz,
Drogerie, (5688
Große Wollwebergasse Nr. 21.

Pa. neuen Werder-
Leckhonig,
per Pfund 60 Pfennig, empfiehlt
Joh. Wedhorn,
Vorst. Graben 4/5.

Die Molkereigenossenschaft zu Stuhm
empfiehlt in ihren Niederlagen **Heil. Geistgasse 140** und **Neufahrwasser, Olivaerstraße 65,** täglich frische feinste Tafelbutter a Pfund 1,20, **Kochbutter** a Pfund 1,10 M. (5701

Bekanntgabe an meine hochgeehrten Gönner, Zoologen u. Thierfreunde, daß der Storch, ein kleines Aeffchen gebracht, Mutter und Kind wohl. Alle Obengenannten sind zur unentgeltlichen Besichtigung jeden Nachmittag von 5 Uhr ab höflichst eingeladen. (5756
Hochachtungsvoll
A. Lehring,
Thiertransporteur,
Hotel Churfürst, Mottlauergasse.
Meine Vorträge mit freiem Thiervorführen finden nach wie vor in Vereinen, Lehranstalten etc. statt.

Einmache-Essig,
reiner Trauben-Essig
offerirt (5762
Emil Hempf,
Brodbänkengasse 47.

Frische Aprikosen
empfiehlt (5749
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Feinstes Nizzaer Speiseöl,
ff. Apfelwein,
die ¾ Ltr.-Flasche 45 ₰, incl. Fl.,
ferner Mondamin, Maizena, Reismehl, Weizenpuder,
ff. Bourbon-Vanille,
per Schote von 10 ₰ an
empfiehlt (5750
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Butter.

Feinste Centrifugen-Tafelbutter, täglich frisch, p. ℔ 1,20 u. 1,10 M, gute frische Kochbutter, per ℔ 1 M empfiehlt (5746
C. Bonnet, Melzergasse 1.

Für Feinschmecker.
Schweizer, echt, feinste Qualität, vollsaftig, empfiehlt per ℔ **70** und **80** ₰, für Wiederkäufer bedeutend billiger, (5483
H. Cohn, Fischmarkt 12,
in der Heringshandlung.

Feinsten Schleuder-Honig,
pro ℔ 70 ₰,
Feinsten Leckhonig,
absolut rein, pro ℔ 60 ₰,
empfiehlt (5771
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Kirschsaft,
frisch von der Presse, empfehle von jetzt an täglich, jedoch bei der mangelhaften Kirschenernte nur für kurze Zeit.
Gustav Henning,
Altstädt. Graben 111.

Vorzüglich reife
Melonen
℔ 50 ₰
sind zu haben im
Königl. Garten
zu Oliva.

Maschinen-Preßtorf
bei Abnahme jetzt zu ermäßigtem Preise verkäuflich
W. Wirthschaft,
Gr. Gerbergasse 6. (5680

Getreide kauft
zu höchsten Tagespreisen
Gischkauer Walzenmühle.
S. Anker, (5625
Comtoir: Danzig, Vorst. Graben 25.
Praust, neben der Apotheke.
Ein Dreschkasten mit und ohne Roßwerk billig zu verkaufen beim Verwalter **Jochem in Gischkau.**

Ca. 6000 Faß
leere Cementtonnen
sind billig abzugeben.
Reflectanten belieben ihre Adressen unter Nr. 5639 an die Expedition dieser Zeitung abzug.

Kurhaus Westerplatte.

Mittwoch, den 19. August:

Pracht-Feuerwerk

ausgeführt von dem Pyrotechniker Herrn Kling und

Großes Concert

ausgeführt von der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten **A. Krüger.**
Anfang 4½ Uhr. Entree 25 ₰.
Abonnementsbillets haben Giltigkeit.
Letzter Dampfer nach Zoppot 9½ Uhr Abends.
H. Reissmann.

P. P.
August 1891.
Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von meinem verstorbenen Manne unter der Firma

J. Rieser aus Tyrol

im Jahre 1845 begründete, von mir seit dem Jahre 1871 selbstständig weitergeführte
Handschuh-Geschäft
und Lager von Cravatten, Tragbändern, Cachenez, nebst kleineren Artikeln
Langgasse Nr 6
am 15. August cr. an

Mme. Kaunzinger

übergeben habe, welche dasselbe unter der alten Firma und nach meinen bewährten Grundsätzen fortführen wird.
Mit dem verbindlichsten Dank erkenne ich das Vertrauen, welches mir während der langen Reihe von Jahren zu Theil geworden ist, an u. erbitte dasselbe auch für meine Nachfolgerin.
Hochachtungsvoll
Therese Rieser geb. Kroell.

P. P.
Unter höflicher Bezugnahme auf Obiges erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß ich am 15. August cr. das am hiesigen Platze unter der Firma
J. Rieser aus Tyrol
altbekannte bestrenommirte **Handschuh-Geschäft** nebst dahin gehörigen Artikeln übernommen und unter Beibehaltung der alten Firma in bisheriger Weise fortführen werde. Das meiner Vorgängerin in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. Ich werde bestrebt sein, den begründeten Ruf welchen die Firma unter der ausgezeichneten Leitung meiner Vorgängerin erworben, durch reellste, aufmerksamste Bedienung ungeschwächt zu erhalten.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Mme. Kaunzinger.
On parle français. English Spoke.

Fürs Manöver

empfehle ich meine

Lebensmittel-Vorräthe.

Kisten ꝛc. berechne ich nicht.
J. M. Kutschke,
Langgasse. — Große Gerbergasse.

A. Herrmann,

Matzkauschegasse Nr. 2,
empfiehlt als Specialität:
Ziegenleder-Handschuhe
von vorzüglichster Haltbarkeit, in schwarz und farbig, für Damen und Herren, per Paar 3 M.
Sommer-Handschuhe
jeder Art habe der vorgerückten Saison wegen, für den Kostenpreis zum Ausverkauf gestellt und empfehle ich dieselben bei Bedarf angelegentlichst.
Neuheiten in Cravattes und Shlipsen
stets am Lager.
Tragbänder, nur bestes Fabrikat.
Vorzügliche Handschuhwäsche.

Zum Manöver!

Kammtaschen, Reiserollen, Reise-Necessaires, Seifendosen, Seifentaschen, Schwammbeutel, Bestecke.
Buxholz- und Glasröhren zum Aufbewahren von Zahn- und Nagelbürsten, Frisir- und Staubkämme, Taschenspiegel, Handspiegel,
Patent-Reisespiegel, Taschen-Etuis, Taschenbürsten, Kopfbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Kleiderbürsten, Rasirpinsel, Rasirmesser, Streichriemen,
sowie
sämmtliche Toilette-Artikel
in größter Auswahl bei billigster, fester Preisnotirung empfiehlt
F. Reutener, Bürstenfabrikant,
Special-Geschäft für Bürsten-, Kammwaaren- und Toilette-Artikel,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause. (5646

Mey's Stoffwäsche-Niederlage
billigste Bezugsquelle für Herrencravatten
1. Damm 8 J. Schwaan, 1. Damm 8.

Auction mit herrschaftlichem Mobiliar,

Heiligenbrunn 19, 1. Etg.
Mittwoch, den 19. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage ein hochfeines herrschaftliches Mobiliar wegen Abzug nach dem Süden meistbietend gegen baar versteigern.
1 elegantes Polisander-Pianino, Möbel, Spiegel, Sophas, Kleider-, Wäsche- und Küchenspinde, Kommoden, Bettgestelle, Spiegel, Teppiche, Bilder, Betten, Porzellan- u. Glassachen pp.
Die Sachen sind durchgängig gut und können am Auctionstage von 8½ Uhr in Augenschein genommen werden, wozu ergebenst einladet (5719
Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator
H. Zenke,

Elegante Pianinos,
in jeder Beziehung den Anforderungen der Neuzeit entsprechend, empfiehlt aufs billigste **M. Wiszniewski,** Jopengasse Nr. 56[II].

Feinsten Lindenhonig
in Blechbüchsen, ca. 9 Pfund enthaltend, versendet portofrei gegen 9 M (5424
Dom. Bündken
bei Saalfeld Ostpr.

Feinste Gothaer Cervelat-Dauerwurst
empfiehlt (5770
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Jede Namenstickerei wird Heil. Geistg. 44 pt. bill. angefertigt.

Englische
Maschinenkohlen
(Pleasley beste Marke)
empfehlen ex Schiff „Borussia"
J. u. H. Kamrath,
5328) Jopengasse 26.

Ich kaufe
alte Kleider, Wäsche, Möbel, Bodenrummel u. ganze Nachlässe a. von außerh. **J. Litz,** Altst. Graben 101.

Wegen Umzugs
verkaufe sämmtliche **noch vorhandenen**
Särge
für die Hälfte des Kostenpreises.
Hundegasse 124.

Eis. feuersicherer Geldschrank billig zu verkaufen.
Hopf, Matzkauschegasse 10.

Ein fast neuer dreischariger
Schälpflug
steht zum Verkauf bei
W. v. Skotnicki,
Mühle Steinfließ - Zoppot.

Graupapagei,
sprechender, kein Schreier, wird gekauft Winterplatz 38 b. **Alter.**

Pianino, wie neu, kreuzs., bill. Fischmarkt 29 I.

Geld, mehrere Millionen, auf Hypothek u. für jeden Zweck v. 3¾—5 % zu vergeben, ohne Provisionzahlung. Vermittler verb. **D. 65** hauptpostlag. Berlin.

Waise, 21 J., Vermögen 900,000 M m. Kind, welch. adoptirt werd. muß, wünscht sof. z. heirathen. Vermögen nicht beansprucht. Ernst gem. Off. u. „Redlich" Post 97 Berl.

Für ein hiesiges Handschuhgeschäft wird ein junges aus achtbarer Familie stammendes Mädchen mit angenehmem Aeußern und guter Schulbildung zum 1. September als **Lehrling gesucht.** Gefl. selbstgeschrieb. Offerten u. 5470 in der Expedition d. Zeitung erb.

Brauche einen
Reisenden
für mein Colonialwaaren-Engros-Geschäft. (5694
P. Franzen-Danzig.

Für das Comtoir eines hiesigen Engros-Geschäfts wird
ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gegen monatl. Remuneration gesucht.
Offerten unter Nr. 5711 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein gebildetes junges Mädchen, welches die höh. Töchterschule durchgemacht hat, musikal. und in der Wirthschaft erfahren ist, sucht nach auswärts v. 1. Oktober oder früher Stellung.
Offerten unter Nr. 5710 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Hintergasse 10 an der Ketterhagergasse ist die erste Etage, best. aus 1 Saal, 4—6 gr. Zimmern mit allem Zubehör auf ein. Flur z. 1. Okt. z. verm. Zu bes. Vorm. 10—1.

Langfuhr 72
ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Entree und Zubehör, auf Wunsch mit Pferdestall zum 1. Oktober zu vermiethen. (5548

Stallung und Remise
sucht
J. M. Kutschke,
Langgasse 4.

Langgasse 42
ist die 1. Etage vom 1. Oktober cr. zu vermiethen, welche sich auch vorzüglich als Geschäfts-Local, Bureau, Comtoir o. dergl. eignet.
Nähere Auskunft im Café von 12—2 Uhr Mittags. (4001

Heilige Geistgasse 100 ist 1 fein möbl. Logis, für alleinsteh. Herren, besteh. aus 2 Zimmern, verbunden durch Entree, von sofort zu vermiethen. (5745



Kaufmänn. Verein von 1870.
Mittwoch, 19. Aug. cr., Abends 9 Uhr:
Versammlung
im Winterlocal
Kaiserhof.
Der Vorstand.

„Reuter-Club."
Dingsdag Abend Tausamenkunft mit Damen bi Ludwig, halw Allee. (2979

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 20. d. Mts.:
Ausflug mit Damen
per Extra-Dampfer zur Weichseldurchstichstelle bei Einlage und Weißbäume.
Abfahrt vom „Grünen Thor" Nachmittags präcise 1 Uhr 30 Minuten.
Der Fahrpreis beträgt pro Person 0,60 M.
Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen.
Programm und Listen zur Einzeichnung bei den Herren Lehmkuhl, Wollwebergasse 13 und Rabe, Langgasse 52.
Schluß der Listen Mittwoch, den 19. d. M., Mittags.
Um recht rege Betheiligung ersucht
Der Vorstand.

Oeffentlichen Vortrag
über den Nutzen der
Stenographie
hält Herr **P. Fiebig** Dienstag, den 18. August, ½9 Uhr Abends, im **Münchener Bürgerbräu, Hundegasse Nr. 96.** Jedermann hat freien Zutritt. (5660

Restaurant zur Katerhalle,
Portechaisengasse 2.
(Braunsberger Bierausschank.)
Hochfeines Billard (5530
empfiehlt **O. Schenck.**

Pianino, schöner Ton, billig zu vermiethen oder verkaufen Fleischergasse 15.

Nur noch bis Mittwoch, den 19.



Auf dem Holzmarkt.
Jean Baese's
vormals Brockmann's
Circus und Affentheater.
Täglich 2 große Vorstellungen
Anf. 5 und 8 Uhr Abends.
Achtungsvoll
Jean Baese, Director.

Freundschaftlicher Garten.
(Höcherl-Bräu.)
Mittwoch, den 19. August cr.
Zum 1. Male:
Ein Tag auf der Leipziger Messe.
Großes Sommerfest. Ueberraschungen für Klein und Groß. Preistaxiren. Geschenke für die Kinder. Blumenspenden für die Damen. Näheres die Tageszettel.
Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 6 Uhr.
5743) **Fritz Hillmann.**

Tivoli.

Heute Abends 8 Uhr Auftreten der rühmlichst bekannten
Stainer'schen Tyroler-Gesellschaft,
sowie Gastspiel des musikalischen Clown-Imitators
Mr. Goswin.
Billets hierzu sind an den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben. (5763

Freundschaftlicher Garten.
(Höcherl-Bräu.)
Heute Montag, 17. August:
Humoristischer Abend
von
Albert Sémada's Leipziger Sänger
Anfang 8 Uhr. Sonntags 6 Uhr.
Fritz Hillmann.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Garten-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
5769) **Max Kochanski.**

Seebad Brösen.
Dienstag:
Großes Park-Concert,
unter persönlicher Leitung des Concertmeisters Herrn **Louis Herrmann.**
Entree frei. Anfang 5 Uhr.
3093) **J. Bohlinger.**

Kurhaus Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments No. 36 unter Leitung des Kgl. Militair-Musik-Dirigenten Hrn. Krüger.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Wilhelm-Theater
Täglich, Anfang 7½ Uhr.
Große Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Neues Künstler-Ensemble.
Senoras Pepita und Concha Leiwa, spanisches Ballet-Duo,
Frl. Rosa Sternau, Lieder- und Walzersängerin.
Freiherr v. Crentz mit seiner Hundemeute.
Alphonso Azaglio, Acrobat.
Frl. Brandi, Liedersängerin.
Mr. Hurgini, Malabarist,
Felicitas-Terzett, Gesangs-Trio.
Gebrüder Deamando, Hochturnkünstler.
Mr. Gradée, Stuhlpyramidist.
Luigi-Isolani, Gymnastiker.
A. Sattler, Gesangshumorist.
Preise der Plätze sowie alles Weitere siehe **Plakate.**
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende d. Vorst. 11 Uhr.
Die Direction.
Hugo Meyer.

Sommer-Theater in Zoppot.
Victoria-Hotel.
Direction: Fritz Kugelberg.
Dienstag, d. 18. August 1891:
Benefiz für Ludwig Gerstel.
Onkel Bräsig.
Mittwoch, d. 19. August 1891:
2. Gastspiel von Emil Bing vom Danziger Stadttheater.
Guten Morgen Herr Fischer
Im Theaterbureau.
Fest der Handwerker

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.